

PHASE II

DEUTSCHLAND

e MAGAZIN

#3

STARFLEET ARCHIVE: #3

"Blood and Fire"
Teil 2

DAVID GERROLD ÜBER
"BLOOD AND FIRE"

auf der FedCon 18

PHASE II ZUSAMMENFÜGEN:
CUTTER BRIAN Q. KELLEY



DAS ULTIMATIVE ROTHEMD!
—> NICK COOK

DIE BESTEN +
DIE MIESESTEN ZEITEN;
DER "ENEMY: STARFLEET" — DREH

PHASE II DEUTSCHLAND e MAGAZIN

Ausgabe 3 Nummer Eins Juli 2009

Vorwort eines Trekkers von Stephan Mittelstraß	Seite 3
Das ultimative Rothemd! Interview mit Nick Cook über seine Rolle in "Blood and Fire Teil 1", ST: Intrepid uvm; von Marc Steinijans	Seite 5
Aus den Sternenflotten Archiven #3 Interview von Fernando Martinez mit Charles Root, ca. 2006/07	Seite 11
Ein paar Worte zu „Blood and Fire“ David Gerrold sinniert über Regieführung und die Zeit bei Phase 2	Seite 15
Phase II zusammenfügen Cutter Brian Q. Kelley erzählt über das schneiden von Phase 2's Episode "Blood and Fire"	Seite 21
Erlaubnis, an Bord zu kommen? Paul R. Sieber erzählt von seinem Wechsel von Starship Farragut zu Phase 2, seine diversen Figur Henry Prescott und mehr	Seite 30
Blood and Fire Teil 2 auf der FedCon XVIII Screenshots von der kommenden Folge „Blood and Fire Teil 2“	Seite 32
Ein Interview mit - Starfleets Feind? Gaststar BarBara Luna plaudert aus dem Nähkästchen, über ihre Beziehung zu Phase 2, die Fans uvm.	Seite 34
Es waren die besten und die schlechtesten aller Zeiten Hinter den Kulissen von „Enemy: Starfleet“ von Andrew „Sarge“ Grieb”	Seite 40

Hierbei handelt es sich um die deutsche Übersetzung verschiedener „Phase II“ Artikel, die auf der Website www.startrekphase2.com in HTML-Form erschienen sind, jedoch nicht als PDF gesammelt wurden.

Cover: Das Cover der dritten Ausgabe zeigt das neu gestaltete Logo für unser deutsches Magazin, sowie eine Szene mit den zwei der Hauptdarsteller aus der Episode „The Child“, geschrieben von Jon Povill: - James Cawley als Kirk und zum zweiten Mal in dieser Rolle Brandon Stacy als Spock.

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von dem alten Design, das zu sehr an die „EXTRA“- Ausgabe des US-Magazins erinnerte.

Verlag: Star Trek: Phase II Deutschland

Herausgeber: Stephan Mittelstraß und Peter Walker

Beteiligte Autoren: Marc Steinijans; Fernando Martinez;
Glenn E. Smith; Andrew „Sarge“ Grieb;
Jeff Hayes



ALLE STAR TREK. PHASE II EPISODEN WERDEN PRODUZIERT OHNE PROFIT ZU ERWIRTSCHAFTEN
UND SIND ALS KOSTENLOSER DOWNLOAD VERFÜGBAR

Star Trek®, Star Trek: The next Generation®, Star Trek: Deep Space Nine®, Star Trek: Voyager®, Star Trek: Enterprise® and all associated marks and characters are registered trademarks of CBS/Paramount Television. All rights reserved. The use of anything related to "Star Trek" is not meant to be an infringement on CBS/Paramount Television property rights to "Star Trek"

www.startrekphase2.de

Vorwort

eines Trekkers...

von Stephan Mittelstraß

FED XVIII CON
THE GOLDEN FUTURE

Ruffrequenzen offen:

Das war sie also. Die FedCon XVIII! Neben grandiosen Gaststars wie *Galactica*-Admiral Edward James Olmos, seiner Nr. 1 Michael

„Soul Tigh“ Hogan, „Gaius Baltar“-Darsteller James Callis und Alt-Galactica-Recke Richard Hatch waren auch der eine oder andere TREK-Darsteller nach Bonn gekommen. Der eine oder andere? Niemand geringeres als „Kira Nerys“ herself, Nana Visitor stürmte die Bühne, gefolgt von ihrem VOYAGER-Kollegen Robert Picardo, den *Phase 2* ja auch schon Mal für eine Gastrolle ergattern wollte. Leider konnten wir, von *Phase 2 Deutschland* das Thema nicht zur Sprache bringen, zu beschäftigt waren wir mit den zwei Vorführungen von „*Blood and Fire*“, eine davon als Europa-Premiere.

Drei Crewmitglieder der letzten Star Trek-Serie ENTERPRISE waren angereist um den Fans ihre Aufwartung zu machen. Der stets gut gelaunte John Billingsley war mitsamt Gattin angereist, gefolgt von seinem britischen Kollegen Dominic Keating und dem, in letzter Zeit bei „*Stargate Atlantis*“ beschäftigte Conner Trineer. Von der Serie, der wir *Phase 2* überhaupt verdanken: Dem original *STAR TREK*. Keine geringere als Nichelle „Uhura“ Nichols war nach Bonn gekommen um die Fans zu unterhalten. Schon auf der Pressekonferenz holte Nichols weit aus und erzählte von ihrer Zeit am Set von JJ Abrams Star Trek, bis zu Erinnerungen an die Dreharbeiten von Gene Roddenberry's Science Fiction Show in den 60ern.



Nichelle Nichols

Die würdevolle „alte Dame“ von *Star Trek* unterhielt die Fans hervorragend. Bei der Eröffnungszereemonie brachten ihre Anekdoten über ihr Treffen mit Dr. Martin Luther King, der sie dazu brachte, doch nicht aus *Star Trek* auszusteigen, jedoch unseren Zeitplan etwas durcheinander. Um 21:00 Uhr war eigentlich die Doppelfolge „*Blood and Fire*“ im Holodeck vorgesehen. Die Veranstalter der FedCon hatten aber nicht bedacht, das wir BEIDE Folgen zeigen würden, zu einem 1 Stunde 30 Minuten langen Spielfilm zusammengefügt. Also hatten wir beabsichtigt, schon um 20:15 Uhr mit der Vorstellung zu beginnen. Dennoch kamen MEHR Zuschauer zur Europa-Premiere vom 2. Teil von David Gerrolds Film, als wir erwartet hatten. Was mich eigentlich verwunderte. *Phase 2* zielt ja eigentlich gerade auf TOS-Fans ab, und um 21:50 Uhr etwa betrat, nach Edward James Olmos ja DER TOS-Star der FedCon die Bühne. Entweder saßen dort also Post-TOS Fans, oder sie hatten Nichelle Nichols schon mal live gesehen. Für Peter Walker und mich war das schon eine bittere Pille. Zwar sind wir echt stolz auf BaF, und die ganze Arbeit, die wir im Vorfeld mit der Vorführung hatten, aber Nichelle Nichols und „Adama“ zu verpassen war echt hart. Peter hatte wenige Tage zuvor die Folge zuerst ins richtige Format umwandeln müssen, dann so zusammenschneiden, das ein zusammenhängender Film entstand, und die Zuschauer NICHT merkten, wo nun genau der Schnitt erfolgt war (das hat er super hinbekommen); ich selbst hatte an 3 Tage und Nächte mit dem Erstellen der Untertitel zu kämpfen, die mein Kollege Marc Steinijans und ich übersetzt hatten. Das eigentliche ERSTELLEN von Untertiteln ist nämlich auch bei einem „nur“ 45 Minuten Film recht zeitraubend.

Leider kann ich euch diesmal keine Bilder aus dem Holodeck während der Vorstellung zeigen, da ich nicht zum fotografieren kam. Macht nix, ich bin ein lausiger Fotograf. Das



einziges Manko an der Vorführung war, dass die Linse des Projektors falsch eingestellt war und deshalb das Bild sehr klein auf der Leinwand ankam. Aber die Vorführer haben ihr Bestes gegeben. Ich habe zwei Fans getroffen, die Bobby Rice (Peter Kirk) sogar auf einer spanischen Convention letztes Jahr getroffen hatten. Ein weiterer amerikanischer Fan war unter den Zuschauern, der sich in der Fanfilmszene ähnlich gut auskannte, wie ich selbst – interessanter Gesprächsstoff, kann ich euch versichern. Ein Fan, der sogar am nächsten Morgen noch mal in der Vorstellung, als



wir um 9:30 Uhr Teil 2 von BaF wiederholten. Der Film muss Eindruck gemacht haben, ganz klar. Bei der zweiten Vorführung von BaF stand auch ein Mann an einem Tisch und tippte fleißig auf seinem Laptop. Robert Vogel, der auch fürs SpaceView-Magazin schreibt, machte sich Notizen über den Film. Der sympathische Journalist hatte ja bereits 2007 zwei lange Artikel über Phase 2 (damals noch New Voyages) in der SpaceView veröffentlicht. Einer über die Show selbst und ein Interview mit David Gerrold über „Blood and Fire“. Ehrensache, dass ich mich bei ihm erstmal für die erstklassige Berichterstattung bedanken musste.

Die größte Überraschung war jedoch, die unglaubliche Zuschauermenge, die etwa 1/4 vor Filmende den Saal stürmten. Sie waren zwar gekommen, um Max Grodëchik (Quarks Bruder Rom aus DS9) zu sehen, bekamen aber, auf der Suche nach einem guten Sitzplatz noch viel von unsere Episode mit. Wir mussten dann verfrüht die Vorführung beenden, gerade nachdem Denise Crosby als Dr. Jenna Yar ihren großen Auftritt hatte. Zwar fehlen noch die CGI-Effekte, aber sobald diese im zweiten Teil von BaF eingefügt sind, wird die Folge echt gut! Als Max dann die Bühne betrat, fragte er noch das Publikum „Und, habt ihr gerade „Blood and Fire“ gesehen? Wie war es?“ Wir konnten leider nicht länger bleiben, denn wir hatten den „offiziellen“ Teil der

diesjährigen FedCon hinter uns gebracht und konnten uns nun ganz auf die Convention konzentrieren. Danke, Max, für die vielen Zuschauer, die du angelockt hast. Den Andrang kann ich verstehen. Max Grodëchik ist ein klasse Kerl, und spricht sehr gut deutsch – kein Wunder, wenn die Ehefrau aus Österreich stammt.

Wir von Phase 2 Deutschland waren aber nicht die einzigen Vertreter von Fanfilmen, die dieses Jahr auf der FedCon mitsamt ihren Filmen anwesend waren. Regisseur Mark Hildebrand (mitte) und Russ Snyder (links), Kameraman u. Autor, hatten einen eigenen *Starship Farragut*-Stand, und zeigten ihre zweite Episode „For Want of a Nail“, am Freitagmorgen – auf der Mainbridge. Dem Ort, wo wir letztes Jahr die verbesserte Version von „To Serve all my Days – 1969“ gezeigt hatten. Also einer riesen Leinwand und möglichst viele Zuschauer. Respekt, *Farragut*! Wir ließen es uns nicht nehmen und besuchten die „Kollegen“ von *Farragut* an ihrem Stand.

Es war sehr interessant, mal mit Fanfilmern direkt zu sprechen, auch die technischen und künstlerischen Unterschiede zwischen *Phase 2* und *Farragut* kamen zur Sprache. Mike zeigte den Trailer der kommenden „Animated Episodes“, die bald online gehen sollten. Wir wünschen *Farragut Films* bei diesem Unterfangen viel Glück und vor allem viel Klicks auf ihrer Website www.starshipfarragut.com!



James Cawley in JJ Abrams STAR TREK!



Und, habt ihr ihn erkannt? JJ Abrams hatte keinen geringeren als „unseren“ Captain Kirk, James Cawley eingeladen, einen kurzen Cameo-Auftritt in seinem neuen Film zu absolvieren. Bis zum Filmstart wusste James selbst nicht, ob seine Szenen es in die endgültige Fassung des SF-Blockbusters des Jahres geschafft hatten. Doch James konnte beruhigt werden, er war zu sehen!

Und zwar auf der Brücke der neu gestalteten NCC-1701!

Eine verdiente Ehre für DEN TOS-Fan überhaupt, in der Neuinterpretation des klassischen Stoffes aufzutreten. Zwar hatte James keinen Dialog, aber es ist doch cool, fast vom neuen „Chekov“ Anton Yelchin über den Haufen gerannt zu werden, oder? Am linken Bildrand, in einer goldenen Kommando-Uniform, vor seinem „offiziellen“ Gegenstück Chris Pine, Karl Urban, Simon Pegg wick James gekonnt dem russischen Schauspieler aus, hielt sich dabei an seinem futuristischen Datenblock fest. Und dann, man glaubte fast, dies sei es schon gewesen, betrat der neue „Spock“ die Brücke, Zachary Quinto richtete das Wort an die Crew – und links, ganz mucksmäuschenstill stand wieder unser James Cawley!

Gut gemacht, James. Vielleicht gibt's im nächsten Teil ja auch etwas Dialog!
Bis zum nächsten Mal!

Ruffrequenzen geschlossen.

DAS ULTIMATIVE ROTHEMD NICK COOK

von Marc Steinijs

Redshirts, die unbekanntes Soldaten des Star Trek Universums. Wir haben viele kommen und gehen sehen, aber so gut wie nie hatten wir die Chance viel über sie zu erfahren. In „Blood and Fire“ spielt Nick Cook den Sicherheitsoffizier Mikhail Hodel, einen Vertreter jener „kuzlebigen“ Spezies. Nick Cook gelingt es in seinen wenigen Szenen, die Rolle mit einem so bodenständigem Charme anzulegen, dass ein Charakter entsteht, den man gerne näher kennen lernen würde. Seit jeher hege ich eine besondere Vorliebe für Star Treks Nebenfiguren, so ist es eine besondere Freude für mich Nick Cook ein paar Fragen stellen zu dürfen, zumal ich sein eigenes Fanprojekt „Starship Intrepid“ mit großer Sympathie verfolge. „Blood and Fire“ scheint dabei ebenfalls ein Herz für die niedrigeren Dienststränge zu haben. Die Episode ist meiner Meinung nach auch gerade den Personen in unserer Gesellschaft gewidmet, deren Heldentum im Alltäglichen und Verborgenen liegt. Jenen die Opfer von Krankheit und Vorurteilen sind, sowie allen Freiwilligen, Krankenschwestern und Sozialarbeitern, welche ihnen tagtäglich Beistand leisten.

MARC: Nick, erstmal Glückwunsch zu einer Rolle, die ich als das ultimative Rothemd bezeichnen würde. Ich glaube, deine letzte Szene wird als gruseligste Star Trek-Szene von allen in die Geschichte eingehen. Wie kam deine Beteiligung an Phase II zustande?

NICK: James Cawley kontaktierte mich ungefähr ein Jahr oder so, bevor sie anfangen zu filmen und fragte, ob ich interessiert wäre. Ich zögerte für eine ganze Mikrosekunde, bevor ich ja sagte. Wir hatten ab und an, über die vorhergehenden Jahre hinweg miteinander gesprochen, also kannte ich James ein wenig, aber das Angebot kam ziemlich überraschend. Ich bin extrem stolz einbezogen worden zu sein und hoffe, das Schicksal erlaube es, dass dies nicht mein letzter Vorstoß auf die Phase II-Sets gewesen wart.

MARC: Was waren deine Eindrücke von den Sets und den Dreharbeiten?

NICK: Es erschien mir ein wenig als ein Widerspruch in sich. Es war eine außergewöhnlich professionelle Umgebung, aber gleichzeitig war es auch ein Oase für Trek-Geekdom. Jeder war ein Fan und ich denke, man darf sagen, dass jeder dort im 7. Himmel war. Ich hörte häufig Leute das Erlebnis als „Star Trek-Camp“ bezeichnen und obwohl das wahrscheinlich eine treffende Einschätzung ist, denke ich übersieht man dabei leicht, wie professionell, wie ernsthaft und wie engagiert alle dabei sind, die ihnen bestmögliche Arbeit zu leisten. Es ist auch eine sehr warme, willkommen heißende Umgebung, und meine Erfahrung auf diesem Set ist etwas, das ich immer hochschätzen werde.





Hinter den Kulissen von "Blood and Fire"

Natürlich, irgendwie war es auch ein sehr einschüchterndes Erlebnis. Als Amateur in eine so professionelle Umgebung geworfen zu sein ist eine ziemlich ernüchternde Erfahrung. Hodel mag eine Gastrolle gewesen sein, aber es war auch ein ziemlich heikle, also spürte ich einen gehörigen Druck, nicht zu verkackern. Zum Glück hätten Cast und Crew nicht zuvorkommender sein können, und wenn ich auf dem Bildschirm keine allzu schlechte Figur abgebe, dann hauptsächlich, weil James, David und mein unglaublicher Coach (danke Lesley) und die Visual Effects Kerle sich die Ärsche aufgerissen haben, um mich gut aussehen zu lassen.

MARC: Gibt es irgendwelche besonderen Erfahrungen, die du von dem Projekt mitnimmst?



Nick und Risha Denney am Set von "Hidden Frontier"

NICK: In aller Aufrichtigkeit, die gesamte Erfahrung war etwas sehr besonderes für mich. Ich wuchs mit Star Trek auf und erinnere mich noch, als kleiner Junge in den Siebzigern, Captain Kirk gespielt zu haben. Die Chance bekommen zu haben diese Uniform zu tragen und tatsächlich auf Kirks Enterprise zu dienen, nun, das ist schon ein besonderer Kick. Ich bin auch ein riesiger TNG Fan, deshalb war es schon ziemlich cool seine Zeit auf dem selben Set zu verbringen wie Denise Crosby.

Einer der erinnerungswürdigsten Aspekte des gesamten Erlebnis ist die Weise wie sich alle, jede Nacht, nach eines langen Tages Arbeit, um ein Lagerfeuer versammelten und die halbe Nacht auf blieben, Witze rissen und sich über Ralphs (Miller) und Andys (Bray) Imitationen kaputt lachten.

MARC: Wie war es mit James Cawley zu arbeiten?

NICK: Wie das Laufen in einer Tretmühle. Ehrlich, der Mann ist wie ein Dynamo. Mir ist schleierhaft, woher er die Energie nimmt. Aber er ist ein Gewinn als jemand mit dem man arbeitet; unglaublich fokussiert, sehr scharfsinnig und ein extrem talentierter Produzent, der genau weiß was er will und wie er es bekommt. Dennoch ist er auch sehr zugänglich. Kurz gesagt, es ist ein Vergnügen mit ihm zu arbeiten.

MARC: Wie war es mit einer Star Trek-Legende wie David Gerrold zu arbeiten?

NICK: Skurril und spaßig. David ist verrückt, aber auf eine gute Weise. Wie man erwarten würde hat er ein wundervolles Talent eine interessante, ergreifende Geschichte zu erzählen und einen großartigen Sinn für Humor. Er hatte ein Händchen dafür eine Stimmung zu erzeugen in der sich jeder wohl fühlt. Aber es hat schon auch etwas halbwegs surreales mit dem Mann zu arbeiten der „Touble with Tribbles“ geschrieben hat, der tatsächlich Anteil an der Originalserie hatte und TNG. Es war ein riesigen Spaß.

MARC: Wie hast du die Rolle von Hodel entwickelt?



Nick Cook, Rob Caves (Schöpfer von HIDDEN FRONTIER) und Carl Puder

NICK: Ich sags ehrlich, David und ich haben nicht wirklich viel darüber gesprochen, und es gab nicht viel Rollenentwicklung von meiner Seite. Im Nachhinein, denke ich, bin ich nie wirklich völlig in seine Haut geschlüpft. So wie ich es sah war Hodel einfach ein gewöhnlicher Typ, der seinen Job erledigte, in etwa der Miles O' Brien der Kirkschen Enterprise, und ich habe versucht ihm diese Art Ausstrahlung zu geben.



MARC: Hat das Skript eine persönliche Bedeutung für dich ?

NICK: Sehr sogar. Ich bin bi, deshalb weiß ich wie hart es sein kann ohne ein positives nicht-heterosexuelles Vorbild aufzuwachsen. Ich denke jedes hochrangige Projekt, das diesen Schritt macht und eine gleichgeschlechtliche Beziehung sichtbar und akzeptiert darstellt, ist eine positive Sache, und wenn es nur eine Person sieht und sagt „ich bin nicht allein, ich gehöre dazu“ dann ist das einfach klasse.

MARC: Gibt es eine Anekdote, die du erzählen kannst ?

NICK: Nun, ich erwähnte die Lagerfeuer. Da gab es eine spezielle Nacht, in der wir alle rumsaßen und einige Biere und etwas Pizza teilten, als die Dämmerung einsetzte. Es war ziemlich spektakulär, bis ungefähr fünf Minuten später ein sintflutartiger Regen einsetzte, und wir alle zu den Hütten rannten (wo wir das Trinken fortsetzten). Wir waren alle in eine Hütte gequetscht (ich glaube die von Andy Bray), als John Carrigan draußen einen Waschbären herumstöbern bemerkte, was dazu führte, dass John und ich den besagten Waschbären mit einer Videokamera und einer Taschenlampe verfolgten (dem Regen zum Trotz). Das hat Spaß gemacht.

MARC: Von woher genau stammst du?

NICK: Ursprünglich bin ich aus London, England, aber ich lebe seit vielen Jahren in Schottland. Ich wohne gegenwärtig in Dundee, das ist eine kleine Stadt an der Ostküste Schottlands, ungefähr 60 Meilen oder so von Edinburgh.

MARC: Was für einen Dialekt sprichst du?

NICK: Ich spreche einen ziemlich unseligen Mischmasch aus verschiedenen englischen und schottischen Akzenten und Dialekten. Die meisten Schotten würden behaupten ich habe einen englischen Akzent. Die meisten Engländer denken ich klinge schottisch. Amerikaner nehmen immer an ich sei schottisch. Ich würde meinen Akzent als milde schottisch, mit erkennbar englischen Untertönen bezeichnen.

MARC: Welche Bedeutung hat Scotty für den schottischen Fandom?

NICK: Nach meiner Erfahrung, als die einzige berühmte schottische Figur in Star Trek, ist er unter schottischen Fans sehr populär. Es gibt sogar eine Gedenkausstellung für James Doohan in der Stadt von Linlithgow, die für sich beansprucht, Scottys zukünftiger Geburtsort zu sein.

MARC: Was denkst du über die Besetzung von Simon Pegg(als Scotty in Star Trek 11)?

NICK: Ich denke, dass Simon Pegg ein sehr talentierter Bursche ist und eine wunderbaren Job erledigen wird. Ich bin gespannt darauf, was er mit der Rolle anstellt.

MARC: Was sind deine Favoriten unter den Star Trek Serien?

NICK: Ich wuchs mit der Originalserie auf, und die war für eine lange Zeit mein Favorit. Heutzutage allerdings müsste ich sagen, dass TNG meine Lieblingsserie ist. Davon abgesehen, mag ich tatsächlich alle Shows, und es betrübt mich zu sehen wie Fans darüber streiten oder andere Fans angreifen welche Show oder welcher Captain der beste sei.



Nick als Captain Hunter

MARC: Hast du schon mal eine deutsche FedCon (in Bonn) besucht?

NICK: Es tut mir leid, das verneinen zu müssen. Allerdings bin ich auch seit 2000 auf keiner Convention mehr gewesen, das war die letzte, die in Glasgow gehalten wurde. Ich habe aber nur gute Sachen über die deutschen FedCons gehört, und würde liebend gerne mal an einer teilnehmen.

MARC: Wie kam es zu dem Starship Intrepid Projekt ?

NICK: Es hat sich ergeben, dass ich unseren lokalen Fan-Club geleitet habe, aber zwischen anfallender Arbeit und abfallenden Teilnehmerzahlen, hatte ich nicht wirklich mehr Lust das fortzuführen. Es gab eine Kerngruppe von uns, die gut befreundet war, und wir suchten nach etwas, das uns beschäftigen könnte. Ich hatte einige Fanfilme gesehen (Hidden Frontier und Starship Exeter) und schlug vor vielleicht ein Hörbuch zu machen. Tatsächlich war es Dylan Feeney, der unseren Score komponierte, welcher vorschlug einen Fanfilm zu machen und das schien uns zu der Zeit eine gute Idee zu sein. Ich glaube nicht, irgendeiner von uns hatte damals eine Ahnung, wieviel mehr Arbeit damit verbunden sein würde, oder wieviel mehr von unserem Leben das beanspruchen würde, als es ein einfacher Club je könnte.

MARC: Wie würdest du Captain Hunter mit den bisherigen Star Trek Captains vergleichen?

NICK: Anders als einige seiner Zeitgenossen, ist Hunter nicht perfekt und er traut oft nicht seinen eigenen Entscheidungen oder Fähigkeiten. Als befehlshabender Offizier hat er einen ziemlich zurückgelehnten Führungsstil und es weht ein Hauch vergangener Zeiten um ihn. Aber gleichzeitig ist er sehr ein Produkt des 24. Jahrhunderts und während er dazu neigt emotional labiler zu sein, als sagen wir mal Picard, liegt ihm im inneren derselbe moralische Kern zugrunde. Letztendlich ist er ein besserer, fähigerer Mann als er von sich selbst glaubt. Wenn ich ihn mit jemand speziellem vergleichen sollte, würde ich sagen er ist eine etwas unheilige Verbindung aus Will Riker und Reg Barclay.

MARC: Wodurch glaubst du unterscheidet sich „Starship Intrepid“ von anderen Fanproduktionen?

NICK: Ich vermute, die meisten Leute würden sagen durch unseren Akzent. Aber ernsthaft, ich glaube eigentlich nicht, dass uns da viel unterscheidet. Im Grunde versuchen wir alle nur, so gut wie möglich Geschichten zu erzählen unter den Bedingungen, die uns jeweils zur Verfügung stehen. Unser Grundkonzept ist insofern ein wenig einzigartig, dass wir versuchen uns mehr auf Nicht- Sternenflotten-Mitglieder zu konzentrieren, aber das ist es dann wahrscheinlich auch schon.

MARC: Könntest du dir vorstellen, mit anderen europäischen Fanproduktionen zusammenzuarbeiten?

NICK: Sicher, falls das Skript gut genug ist und wir die Kontinuität zwischen den Serien hin bekommen. Ich bin ein großer Fan davon Konsistenz und Kontinuität zwischen Fanfilmen



Während der Dreharbeiten zu "Blood and Fire"



zu bewahren, und ich gebe zu, es enttäuscht mich ein wenig, wenn andere das nicht so sehen.

MARC: Erlaubt ihr europäischen Fans die Sets oder die Dreharbeiten zu besuchen?

NICK: Ja. Tatsächlich ist einer unserer Darsteller, Bodo Hartwig, aus Köln. Davon abgesehen möchten wir, aus verständlichen Gründen, die Leute ein wenig kennen lernen bevor wir sie beim Dreh dabei haben.

MARC: In eurem Abspann ist mir eine Danksagung an das deutsche ZDF aufgefallen. Was hat es damit auf sich?

NICK: Damals im Jahr 2007, bevor wir "Heavy lies the Crown" veröffentlicht hatten, drehte das ZDF einen Beitrag über uns. Die zwei anwesenden Reporter waren sehr zuvorkommend und sehr großzügig mit ihren Tipps. Wir fanden, sie hätten eine kleine Würdigung verdient.

MARC: Vielen Dank, dass du Zeit hattest, für dieses Interview.

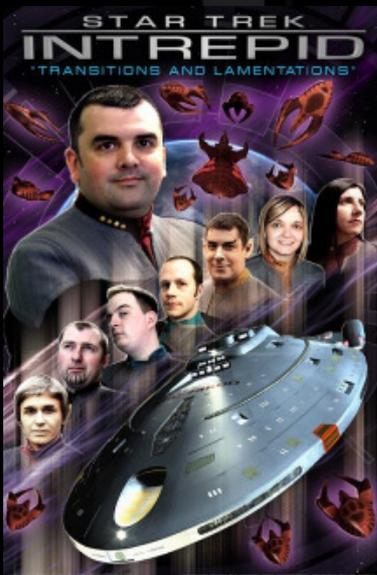


LINK ZUR REPORTAGE:

<http://www.youtube.com/watch?v=2oL2Y8UKxrI>



Nick und seine Frau Lucy in TOS-Kostümen



Folge 2 von INTREPID "Transitions and Lamentations"



Kurzfilm "The Stone unturned" mit Patrick Stewart-Imitator Giles Aston

STAR TREK

PHASE II

APPROVED
BY THE
COMICS CODE



AUTHORITY

gerrold
the cawley-
entertainment-
company



©steph_trek



BLOOD AND FIRE



AUS DEN STERNENFLOTTEN-ARCHIVEN

FERNANDO MARTINEZ' ERSTE
INTERVIEWS MIT DER
NEW VOYAGES-BESETZUNG



TGL #3



CHARLES ROOT (Scotty)

Erzähl uns ein bisschen was über dich. Was arbeitest du zur Zeit? Hat es etwas mit Star Trek zu tun?

Nun, ich bin 39 lebe im Staat Vermont in den Vereinigten Staaten, bin verheiratet, meine Frau heißt Amanda und sie arbeitet sowohl für *New Voyages* (jetzt *Phase II*) als auch für die Serie *Starship Farragut*, wo sie Lt. Allison Bell spielt. Ich arbeite zur Zeit für eine Firma die „geistigen Besitz“ verwaltet. Ich bin dort der CTO, also obwohl mein Job nichts mit Star Trek zu tun hat, habe ich wie meine Figur Scotty täglich mit Technologie zu tun.

Seit wann bist du Star Trek Fan?

Ich bin ein sehr großer Star Trek Fan, mein Vater war Trekker und hat es mich sehen lassen, als ich noch ein Kind war. Meine ersten Erinnerungen an Star Trek sind, als ich es mir mit 8 oder 9 ansah, auf einem kleinen Schwarz-Weiß Fernseher in meinem Zimmer. Ich sah Star Trek auf einem kanadischen Sender, Sonntag morgens. Von da an gab es kein Zurück mehr, ich habe jeden TOS Roman gelesen, jeden Film gesehen und jede Serie geschaut!

Erzähle uns über deine Favoriten in Star Trek (Serien, Filme, Figuren ...)

Sein wir ehrlich – es gibt kein besseres "Star Trek" als Star Trek II: Der Zorn des Khan. Die Story ist toll, echtes Trek-Abenteuer in Hochform. Ich muß sagen, die TNG-Folge "Das zweite Leben" gehört für mich auch zu den Besten.

Wie war dein erster Kontakt zum *New Voyages* / *Phase II* Team?

Das ist eine eher lange Geschichte aber ich kannte James Cawley schon seit 13 Jahren bevor er *New Voyages* / *Phase II* begonnen hat, und wir verloren uns aus den Augen, ich erfuhr durch Zufall, dass er *New Voyages* machte, und zwar ganz in der Nähe wo ich wohnte. Ich erhielt eine Nachricht von ihm und trat dem Team bei. Es war fantastisch seit dem ersten Tag.

Hast du den original Charakter studiert, den du spielst? Versuchst du ihn (James Doohan) zu imitieren oder eher deine eigene Persönlichkeit zu entwickeln? Wie ist das mit den „schottischen“ Ausdrücken und dem Akzent?

Ja, ich habe alle Folgen mit James Doohan gesehen und seinem Akzent gelauscht. Wie ihr wisst, oder jeder der schon mal mit einem echten Schotten gesprochen hat,

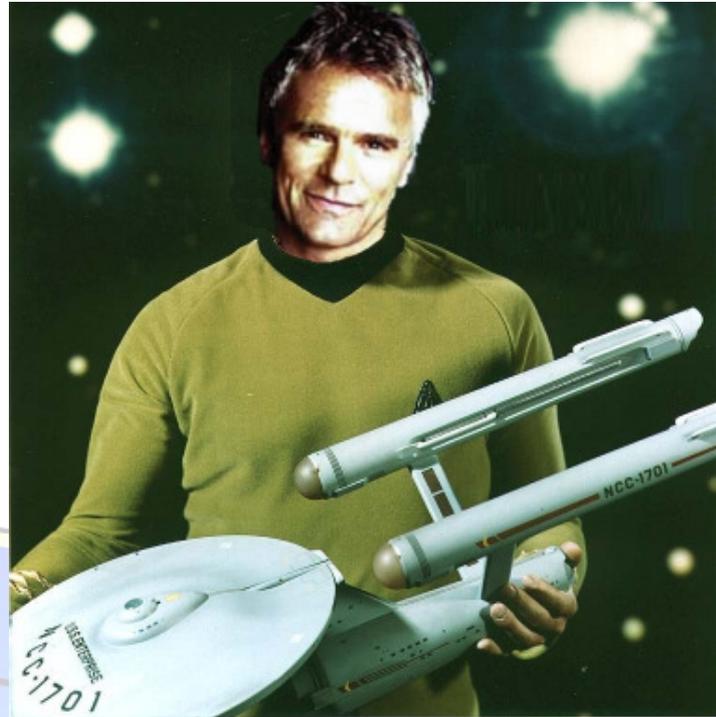
ist Jimmies Akzent nicht wirklich schottisch, deswegen variiere ich den Akzent ein bisschen, aber ich imitiere nicht Doohan, der schottisch spricht, das bin dann ICH, der schottisch spricht. Was die Charakter-Elemente angeht, ist es bei mir wie bei jedem bei *New Voyages / Phase II*, wir bringen unseren eigenen „Dreh“ in die Figur ein. Ich weiß, dass ich Scotty eher als ernstere Person spiele, als es Doohan vielleicht getan hat.

Walter Koenig, Dorothy Fontana, George Takei, Marc Zicree, David Gerrold... gibt es da jemanden besonderes, mit dem du gerne zusammenarbeiten möchtest?

Ja, aber er ist nicht aus *Star Trek*. Ich hätte gerne, dass wir einmal Richard Dean Anderson zu uns in die Show holen (aus „*Stargate SG1*“), er würde einen verdammt guten Raumschiff-Captain abgeben.

Erzähl uns eine Anekdote, was dir einmal während eines Drehs passiert ist.

Puh, nachdem ich jetzt seit über 5 Jahren bei *New Voyages / Phase II* bin, gibt es da so viel. Als wir WEaT (World enough and Time) gedreht haben, war ich wohl vom Gewicht her am schwersten von all unseren Drehs (fast 200 Pfund) und als ich zum ersten Mal aufs Set gekommen bin, sagte George Takei „Oh schaut her, da haben wir einen jungen Jimmy Doohan, und er hat sogar seinen Wampe!“



Nach deiner Erfahrung bei *New Voyages / Phase II*, siehst du dich da als professionellen Schauspieler?

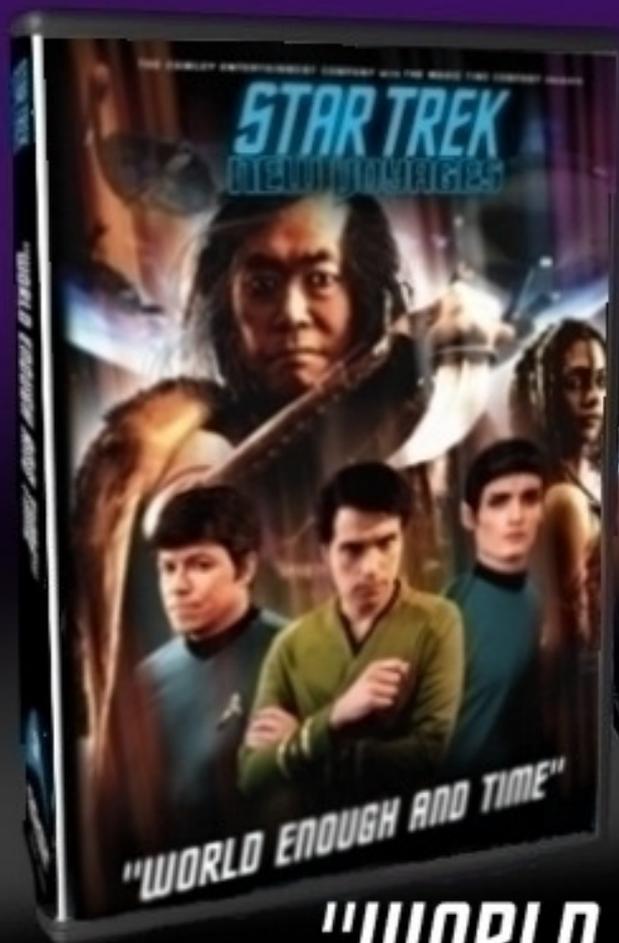
Wenn mir eine Rolle angeboten würde, würde ich sie wohl nehmen, aber ich suche nicht gezielt nach einer Karriere als Schauspieler.

Zu guter Letzt: Denkst du, dass *New Voyages / Phase II* in irgendeiner Weise von CBS-Paramount beeinflusst würde, wenn die wieder eine reguläre TV-Serie produzieren würden?

Nur wenn sie das gleiche machen wie wir. Jeder Versuch TOS wieder zu entdecken oder zu "rebooten" so zu sagen, wird nur noch größere Nachfrage nach der Art *Star Trek* verursachen, die *New Voyages / Phase II* macht. Wir machen eine Reflektion und Weiterführung von Gene Roddenberrys Vision, alles andere ist nur Sci-Fi mit einem *Star Trek*-Emblem darauf.

UFP

*Die DVD-iso Datei!
NTSC Format, die DVD bietet englische
und japanische Untertitel.
Außerdem Trailer und umfangreiches
Bonusmaterial wie Casting-videos,
Behind the Scenes uvm.*



STAR TREK
NEW VOYAGES



"WORLD ENOUGH AND TIME"

JETZT ALS DVD-ISO DATEI BALD AUCH IN PAL

DAVID GERROLD

EIN PAAR WORTE ZU "BLOOD AND FIRE"

Diese Kommentare sind ursprünglich im *Star Trek: Phase II* Forum erschienen, über die Produktion von "Blood and Fire," und wie David sich am Set als Regisseur eingefügt hat. Sie boten einen interessanten Einblick in die Erfahrungen, die bei der Herstellung dieser Episode gemacht wurden. Während diese Kommentare von Gerrold gepostet wurden, war "Blood and Fire" Teil 1 gerade veröffentlicht worden und hatte die Aufmerksamkeit und die Kritik der Fans erregt. David besuchte das Forum und hinterlies dort diese interessante Sichtweise, wie er bei dem Ereignis Regie führte und über die Leute, die daran teilhatten, diesen Zweiteiler zu produzieren. Hier folgen nun die unzensurierten Kommentare von Autor/Regisseur David Gerrold, wie sie im Forum erschienen waren.

Basierend auf einigen Kommentaren, die ich online gelesen hatte, gibt es wohl ein Missverständnis was genau die Arbeit eines Regisseurs ist.

Also lasst mich es detailliert erklären.

Zuerst liest ein Regisseur das Drehbuch um zu sehen, ob es eine gute Geschichte ist. Ist dies etwas, in das ich ein Jahr meines Lebens investieren möchte? Gibt es etwas an dieser Story, das ich aufregend finde? Ist da eine Herausforderung, die ich annehmen möchte? Sobald ein Regisseur diese Verpflichtung eingegangen ist, liest er das Drehbuch rauf und runter geht jede Einstellung durch, jeden Kamerawinkel, jede Dialogzeile, alles was zu diesem Geschäft gehört, er fragt sich: Wie wird das auf dem Bildschirm aussehen? Wie wird es sich abspielen? Worum geht es in dieser Szene? Ist sie nötig? Bringt sie die Geschichte weiter? Arbeitet es gegen die Story? Was ist meine eigene Absicht hier? Was will ich, dass es die Zuschauer von diesem Moment mit nach Hause nehmen?

Einige dieser Fragen sind bewusst gestellt, einige vorsätzlich, andere instinktiv.

Die besten Regisseure umgeben sich mit kreativen Leuten, die Fragen dieser Art stellen, Kritik anbringen, Gedanken, Ratschläge, Vorschläge, Kommentare und moralische Unterstützung, genau wie ehrliche Meinungen. Bei diesem Dreh hatte ich die anhaltende Unterstützung von James Cawley und Carlos Pedraza. Ich konnte immer auf DC Fontana zurückgreifen und auf ihre moralische Unterstützung bauen.

David Gerrold is seen here referring to the directing bible for his next move, or is he just posing for a photo that clearly illustrates his sardonic wit?

Photos: Jeff Hayes



Es gibt vieles zu bedenken, in jeder Produktion, jedweder Größe, aber einige Bedenken über diese Episode waren ungewöhnlich. Zuerst sehr wenige Regisseure müssen



David hält ein Meeting in der ersten Nacht des Drehs ab.

in dieser Art Fischglas arbeiten. Ich hatte das Gefühl, das ganze Star Trek Fandom sieht mir auf jedem Schritt des Weges über die Schulter, mit 10.000 verschiedenen Meinungen, die es zu beachten galt. Ich musste dem Geist des original *Star Treks* treu bleiben, dem Look und Feeling des original *Star Treks*, und doch musste ich diese Tradition ins 21. Jahrhundert bringen, damit es dem heutigen Publikum gefiel. Ich musste den Canon achten, während ich gleichzeitig viel davon ignorierte, was nach dem Schreiben dieser Episode zu Papier gekommen war. Und natürlich musste ich Gene Roddenberrys Vision von *Star Trek* treu bleiben, genauso wie meiner eigenen Vision als Geschichtenerzähler.

Dies bedeutet, dass Regieführen ein Prozess ist, bei dem man durch tausende Möglichkeiten navigiert, um eine Sammlung, ein zusammenhaltendes Ganzes zu erhalten. Das ist ein fortlaufender Prozess, der beginnt, lange bevor die erste Kamera verladen wird und erst beim letzten Schnitt endet. Und der Regisseur ist nicht der einzige Visionär hier, der Produzent, Cutter, Kameramann, Autor, alle tragen ihren Beitrag zu diesem Prozess bei.

Als ich zum ersten Mal Carloss Pedrazas Umsetzung meines *TNG [Star Trek: The Next Generation -Herausgeber]* Drehbuchs in ein *Phase II* Scripts erhielt, war ich sofort der Meinung, er habe einen ausgezeichneten Job gemacht. Obwohl ich bereit war, das Drehbuch so zu filmen, wie es geschrieben war, entschied ich mich, nach langen Gesprächen mit James Cawley, einige Teile der Geschichte zu erweitern. Wir fügten Szenen mit Peter und Alex hinzu und so etablierten wir die Tiefe ihrer Beziehung. Wir erweiterten die Rolle der Klingonen in dieser Geschichte (das werdet ihr in Teil 2 sehen), weil wir einen Zeichen setzen wollten, bezüglich der klingonisch-menschlichen Beziehungen – ein Zeichen, mit dem Gene Roddenberry wohl voll einverstanden gewesen wäre. Wir betrachteten auch das Dilemma mit den Blutwürmern aus einem anderen Blickwinkel, und wie sie entstanden waren.

Das Umschreiben des Skripts durch den Regisseur benötigte mindestens zwei Monate. Ich schickte James fast jeden Tag Updates. Wir sprachen fast jeden Tag am Telefon miteinander, manchmal einduzend Telefonate hin und her. Wir argumentierten, debattierten, zogen in Erwägung, wogen die Schwere jedes

einzelnen Dialogs ab. Wir waren auf einer Wellenlänge, und beide ungeduldig, es so gut wie möglich abzuschließen. Mitten in diesem Prozess holten wir uns Feedback von Leuten, die nicht zwingend notwendig waren, im Schreiben des Drehbuchs. Viele der Vorschläge waren wichtig. Einige nicht. Und einige hatten Hintergedanken, die eigene Figur wichtiger zu machen, das kam nicht unerwartet. „Was wäre wenn meine Figur dies tun würde?“

Als wir am Drehbuch arbeiteten, wuchs es auf 146 Seiten an. James und ich wussten, wir würden es kürzen müssen und wir gingen dabei rücksichtslos vor, strichen jede unnötige Dialogzeile und Szene. Wir zogen jeden Bolzen und jede Mutter an. Das Endergebnis war eine viel stärkere, schnellere Geschichte, die ausgewogener war als zuvor. Sie war zwar noch 96 Seiten lang, eine unerwartete Länge für eine *Phase II* Produktion. Und sie bot komplexere Effekt-Sequenzen aller Art auf, als alle vorherigen Produktionen. James hatte ernsthafte Bedenken, ob wir es schaffen würden, das durchzuziehen. Aber wir waren nicht bereit, die Qualität der Folge zu opfern, also bissen wir die Zähne zusammen und das Drehbuch war fest; es würde keine Änderungen mehr geben in der Struktur der Geschichte, keine größeren Dialog-Änderungen. Natürlich mussten wir ein, oder zwei Dialoge ändern, aber im Prozess des Drehbuchschreibens kommt ein Moment, an dem man es entweder durchzieht oder es sein lässt.

Sobald das Drehbuch fertig ist, liegt es in der Verantwortung des zweiten Regisseurs, das Drehbuch zu umreißen und einen Drehplan zu erstellen. Leider war derjenige, der das Skript umreißen sollte, mit seiner Arbeit hintendran und wir hatten



Regieführen bei einer Szene in der Krankenstation.

keinen Drehplan. Glücklicherweise hatte ich ein bisschen Erfahrung darin, ein Skript zu umreißen und Drehpläne zu erstellen. Zuerst muss man alle Szenen nummerieren. Wenn man die endgültige Fassung (des Skripts) macht, kommt das automatisch. Einen Abend lang erstellte ich ein Datenbankprogramm mit File-Maker Pro. Jede Datei in der Datenbank würde eine einzelne Szene enthalten, dessen Szenen-Nummer und eine kurze Beschreibung. Die Datei würde auch Felder enthalten, welches Set, welche Figuren, welche Props und welche Effekte verwendet würden – und das Datum des jeweiligen Drehs. Ich brauchte fast den ganzen Tag, all die Informationen einzugeben, und zwei, drei weitere um die einzelnen Einträge zu verbessern.

Sobald all diese Informationen in der Datenbank waren, schickte mir James eine Liste, wer wann verfügbar sein würde und wer an bestimmten Tagen nicht. Ich fügte diese Informationen auch der Datenbank hinzu, damit ich nicht



Kirk (James Cawley) und McCoy (John Kelley) diskutieren ein Dilemma.

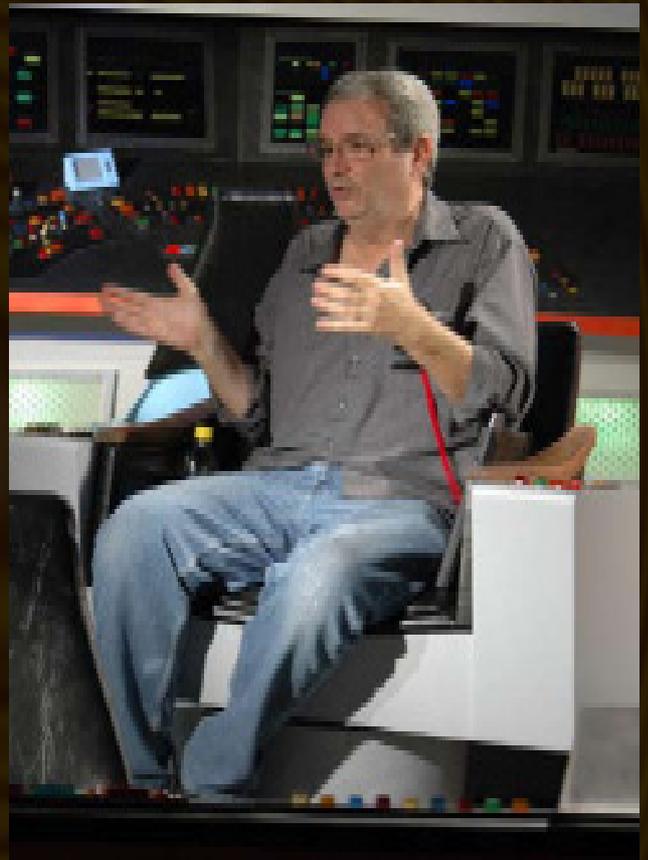
versehentlich jemand einem Dreh an einem Tag zuteilte, der gar nicht da war. Ich sortierte die Datenbank auf unterschiedliche Weise. Ich wusste, dass James die Liebesszene am ersten Tag drehen wollte. Das Pyrotechnik-Team wollte die Brücke am letzten Wochenende in die Luft jagen. Denise Crosby stand nur für drei Tage zur Verfügung. Bill Blair war nur genauso kurz dabei. Nick Cook stand nur am Anfang der Woche zur Verfügung. Und so weiter. Die Brücke der *Enterprise* musste umgestaltet werden, um als Brücke der *Copernicus* herzuhalten, und wieder zurück. Diese Umbauten würden umfassend sein, also baute ich Puffertage dafür ein, damit die Kulissenabteilung dafür einen ganzen Tag bekamen. Ben Alpi, der Regisseur des zweiten Teams würde mit den Klingonen drehen, das bedeutete, eine Kamera zu opfern, und wir mussten das zweite Team an einem Tag unterbringen, wo wir uns in zwei Gruppen teilen konnten. Sobald der endgültige Drehplan fest stand, stand es fest – kein Spielraum. Wir hatten einige Bitten der Schauspieler, die wir ausschlagen mussten, so hart es auch war. Also verloren wir unsere „Schwester Chapel“ und mussten auf eine andere Schauspielerin ausweichen, die wir in Fontana umbenannten und aus ihre eine Ärztin machen.

Alles in allem hatten wir nun 96 Seiten abzufilmen. Acht davon waren Effekte. Das bedeutete, nur 88 Seiten. Die Klingonen waren auf acht Seiten, also musste ich nur 80 Seiten selbst drehen. Wir hatten 12 Arbeitstage, ich setzte acht Seiten pro Tag an. Normalerweise dreht man bei einer TV-Serie 4-6 Seiten pro Tag, aber wir fingen um 8 oder 9 Uhr morgens an und arbeiteten bis 22 Uhr oder bis Mitternacht... okay, auch wenn alle sich voll einbrachten, konnten wir 8 Seiten pro Tag schaffen.

Dann ging es daran, „Shot-Plots“ zu machen. Wir hatten keine Zeit für Storyboards – und keinen Künstler, der solche zeichnen konnte. Aber Shot-Plots sind genauso gut. Man nimmt einen Grundriss des Sets, du zeichnest ein wo sich die Kameras befinden sollen und wo Schauspieler stehen sollen. Man verzeichnet, wo sich Kameras bewegen sollen, wann und wohin die Schauspieler. Man macht ein Shot-Plot für jede Szene. Glücklicherweise habe ich Blaupausen der *Enterprise*, die importierte ich in Photoshop, suchte mir Farben für die verschiedenen Darsteller, die Kamera, Pfeile für Bewegung und fügte diese als *.png Datei zur Datenbank hinzu, eine für jede Szene. Das hat mich eine Woche gekostet. Aber es war

wichtig, besonders für die zweite Hälfte von Teil 2.

Nun ja, die zweite Hälfte vom 2. Teil findet komplett auf der Brücke der *Enterprise* statt und ich machte mir Sorgen, „visuell monoton“ zu werden – das Publikum sollte sich nicht klaustrophobisch fühlen, weil wir auf einem Set festsaßen. Das ist für das Publikum nicht so schlimm, aber Regisseure wissen, sie müssen aufgeschlossen bleiben und die Dinge am Laufen halten, denn egal wie rasant ein Skript ist, wenn es sich auf einem Set abspielt, fühlt es sich statisch an. Also entschied ich mich, zuerst bei einer 3-Uhr Position anzufangen und uns dann im Uhrzeigersinn durch die Szene zu bewegen, denn so würde sich mit der Szene auch der Blickwinkel ändern. (Um



David Gerrold führt das Kommando.

genau zu sein, ich wollte beim Dreh so viele verschiedene Teile der Brücke zeigen, wie möglich, deshalb gibt es eine Szene mit Kirk, McCoy und Scotty am Geländer und eine anschließende im Turbolift). Glücklicherweise bewirkten die dramatischen Momente in der zweiten Hälfte des Skripts von ganz alleine ein Umherlaufen auf der Brücke. Wir filmten die ganze Sequenz in Etappen, planten jede Bewegung der Darsteller sorgfältig und auch jede Kamerabewegung – wir ließen den Schauspieler nicht nur agieren, wir dirigierten ihn regelrecht.

In dieser Szene sieht sich Kirk von einer Lawine an Problemen überrollt, jede neue Information verkompliziert die schwierige Situation nur noch. Also, jedes Mal wenn er neue schlechte Neuigkeiten erhält, motiviert das einen Zug Kirks, einen Schritt zurück, aber dann stolpert er über noch mehr Probleme, die seinen metaphorischen Fluchtweg blockieren, bis wir schließlich den Höhepunkt der Szene erreichen und die Kamera ist ihm dabei über die ganze Brücke gefolgt und er ist jetzt umgeben

von schlechten Nachrichten. Dann explodiert die Situation, jeder der anwesenden Figuren trägt seinen Teil bei, nicht nur Kirk, sie tun heldenhafte Dinge (oder das Gegenteil). Das Testpublikum sprach gut auf die Rohfassung an, ich denke, das Endprodukt wird sehr gut ausfallen werden.

Aber ich greife mir voraus. Sobald die Shot-Plots fertig waren – es war Zeit, das Flugzeug nach New York zu besteigen, um zum Dreh zukommen. Als erstes ging ich die Sets ab, um zu sehen, ob ich auch machen konnte, was ich geplant hatte. Waren meine Kameraeinstellungen möglich – oder unmöglich? Die meisten waren möglich. Einige waren es nicht und ich musste meine Pläne überdenken.

Am ersten Tag drehen wir die Liebesszene zwischen Peter und Alex. Ich wollte dies eigentlich nicht als allererstes drehen, aber wir hatten keinen anderen Termin im Zeitplan übrig. Wegen der begrenzten Möglichkeiten die das Set bietet, konnte ich nicht alle Kameraeinstellungen machen, wie ich gewollt hatte und wir fanden später heraus, dass wir nicht genug Nahaufnahmen von Evan (spielt „Alex Freeman“) gemacht hatten und das lies dem Cutter weniger Optionen. Beim Schreiben der Szene wollte ich den Dialog schneller, als wir es letztendlich gedreht hatten, aber Bobby (spielt „Peter Kirk“) und Evan trugen ihre eigene Art der Magie zu dieser Szene bei, ich wollte nicht zu viel herumpfuschen. Ursprünglich wollten wir den Kuss bis zum letzten Moment warten, um eine Anspannung beim Publikum heraufzubeschwören. Du weißt, sie werden sich küssen, aber wann - ? Obwohl die Zuschauer denken werden, das Widerstreben vor dem Kuss wäre auf die Schauspieler zurückzuführen, geschieht das absichtlich, denn die Figuren haben so viel zu besprechen. Wir mussten uns auch um die „vom Bett rollen“-Szene kümmern, das erforderte viel Arbeit der Stuntberater, denn wenn sich einer der beiden verletzen würde, könnten wir einpacken. Wenn ich mich recht erinnere, klappte es beim dritten Fall.

Der Großteil des Produktionsteams kam am Tag nach diesem Dreh an und wir stürzten uns sofort auf einen zähen 12-Tages-Drehplan. Jeder stand früh auf, riss sich den Hintern auf und brach am Ende de Tages erschöpft zusammen. Es gab keine Prima Donnas, keine verzogenen Fratzen, keine Nervenzusammenbrüche, nur harte Arbeit. Carlos Pedraza hatte früh festgelegt, dass die Kampfschäden auf der Enterprise durch gedimmte Beleuchtung dargestellt werden sollte. Es war der schnellste, einfachste und billigste Weg das zu bewerkstelligen. Dave Berry, der Kameraman imitierte, bzw. verbesserte das, was Gerry Finnerman, der große DP bei TOS vollbracht hatte, und er machte es mit einer kleineren Crew und weniger Ausrüstung. Ich mochte die Schatten, ich glaube sie halfen, die Stimmung am Set bezüglich der ganzen Story zu untermauern.

Ein oder zwei Mal gab es während des Drehs fehlende Zwiesgespräche, wie ein Dreh aufgebaut werden sollte. Weil das Aufstellen der Beleuchtung der zeitraubendste Teil der Arbeit ist, und wir unter enormen Zeitdruck standen, so sehr sogar, dass mich sogar

weigerte, nur eine halbe Stunde etwas erneut zu drehen, musste ich im letzten Moment einige der

Korridor-Szenen umstellen. Glücklicherweise funktionierten sie so gut wie geplant, wenn nicht besser. Es gibt eine weitere Fähigkeit eines Regisseurs, die ich noch nicht erwähnt habe. Ein guter Regisseur muss eine Vision davon haben, was er auf dem Bildschirm sehen will, einen guten Schlachtplan, wie er es bekommen möchte; ich hatte dies beides – aber die dritte Fähigkeit, die ein Regisseur bracht, ist die Gabe, eine große Gruppe von Menschen zu verwalten. Ein guter Regisseur muss ein guter General, Trainer, ein Lehrer, Spielkamerad, Partner, Therapeut, bester Freund, Spielleiter, eine Mutti, ein Vati, ein guter Zuhörer sein – und letztendlich der Regisseur. Eines der Probleme bei diesem Dreh war die Tatsache, dass viele der Teilnehmer sich ausgebrannt fühlten, auf Grund eines früheren Drehs und dessen Regisseurs und waren unsicher, ob es genauso schlimm werden würde, also wurde meine Aufgabe von Anfang an davon beeinträchtigt. Mein Job war es, sicherzustellen, dass alle respektiert wurden, ihnen Gehör geschenkt wurde und sie Bestätigung erfuhren. Mein Job war es, sicherzustellen, dass alle so viel Spaß daran hatten, dass sie sich darauf freuen würden, endlose Stunden zu schufteten. Am Ergebnis gemessen, gebe ich mir eine 2+. (James gibt mir eine 1+, aber er ist voreingenommen.)



Kyle (Jay Storey) und Gerrold gehen das Skript durch.

Letztlich, wenn all diesen Dingen Rechnung getragen wurde, nach all dem Schreiben, der Vorproduktion, dem Planen, den Drehplänen, Diagrammen und Shot-Plots, dem Aufbau, den Tests, Fehlstarts, Kamera-Checks, Sound-Checks, Checks der Ausrüstung usw. letztendlich, nach all dem, dann darfst du endlich das tun, von dem alle denken, es sei Regieführen – Schauspielern sagen, wie sie spielen sollen. Nein, dem ist nicht so. Ein Regisseur kriegt keine Leistung aus den Darstellern, die sie nicht selbst vollbringen. Die Frage, die sich ein Regisseur stellen muss ist nicht, „Was will ich hier sehen?“ Sie lautet „Kann ich verwenden, was die Schauspieler abliefern?“ Kann ich all dies zusammenfügen, damit es klappt? Wenn die Antwort „Ja“ lautet, hast du großartige Schauspieler. Bei „Blood and Fire“, hatten wir großartige Schauspieler.

Bei diesem Dreh hatte jeder Schauspieler seine eigenen Vorstellungen, wie *Star Trek* aussehen sollte. Und das betrifft alle Belange. So sehr ich auch ernsthaftes und natürliches Schauspielern mag, die Schauspielerei im klassischen *Trek* war überreizt und albern. Fast schon comic-haft. Also wenn mich

jetzt Schauspieler fragen, was ich von ihnen erwarte, sage ich ihnen, sie sollen so dick auftragen, wie sie wollen und wenn

nötig, bremsen wir sie. So war es mit Bill Blair (spielt Blogett), „Big Paul“ Sieber (spielt Arens) und besonders Bobby Quinn Rice. Ich gebe zu, der Großteil meiner Regieerfahrung (das meiste, nicht alles) kommt vom Theater und ich bin es gewohnt, dass Schauspieler die hinteren Ränge des Theaters anbrüllen. Es gab Darstellungen, die wir ein bisschen „dämpfen“ mussten – aber damals, am Set, als wir alle „voll dabei“ waren, erschienen sie mir völlig richtig.



Joel Bellucci, Bobby Quinn Rice, und David Gerrold.

Das ist der andere Teil am Regieführen, der beachtet werden muss. Sobald du anfängst zu drehen, geht es los wie eine Lawine. Du hast nicht halb so viel Zeit wie du gedacht hast. Wir hatten keine Zeit für ein Gruppengespräch am großen Tisch, wie es viele Shows machen – wir hielten unsere Gespräche ab, während die Kameramannschaft ihre Bewegungsabläufe planten und dann drehten wir so schnell wie konnten. Also fällten wir alle viele Entscheidungen im Laufschrift. Das lasse ich ihnen, das ganze Phase II Team hat so viel Erfahrung mit dem Drehen dieser Episoden, das 95% aller Entscheidungen richtig waren.

Ja, es gab Kameraeinstellungen, die ich haben wollte und nicht bekam, weil wir nicht das nötige Equipment hatten oder die Zeit, oder die Zeit für den Aufbau oder einfach den Platz, die Kamera aufzustellen, wo wir wollten. An solchen Momenten fiel mir die John Ford-Regel ein. Was war die wichtigste Handlung in der Szene? Richte die Kamera genau darauf! Ausgefallene Kamerawinkel verlangten die Aufmerksamkeit des Regisseurs. Die wahre Arbeit ist es, die Aufmerksamkeit des Publikums nur auf die Geschichte zu lenken.

Einer der Gründe, warum dieser Dreh so reibungslos ablief, war die Tatsache, dass fast jeder Schauspieler vorbereitet am Set erschienen ist. Jeder kannte seinen Text, jeder kannte seine Figur, jeder war so gut vorbereitet, als hätten sie sich die Zeit genommen, vorher zu proben. Das ergab einen sehr einfachen und aufregenden Dreh. Ja, es gab Probleme – wie 300 Motorradfahrer die auf dem Weg zu einer Wochenend-Rally waren, der Lärm ihrer Motoren, als sie vorbeifuhren

unterbrach mehr als nur einen Dreh.

Ein andermal hatten wir den Lärm von Regen, der aufs Dach tropfte. Einen anderen Tag, ging uns die Schokolade aus. Aber wir überlebten alle. Am letzten Wochenende des Drehs verloren wir vier Stunden Drehzeit, weil CBS kam um alle zu interviewen. Wir verloren eine weitere Stunde, weil einer unserer vier Darsteller vergessen hatte, zu Hause anzurufen und das örtliche Polizeiwache drangen in die Sets ein, um herauszufinden, ob wir ihn entführt hatten. Und dann gab es diesen furchtbaren Streit, den James und ich hatten, ob der Phaserschuss das Schiff nun nach rechts oder nach links werfen würde und in welche Richtung wir die Kamera schwanken ließen. Das kostete uns noch eine Stunde. (Nerds, die sich um den Canon stritten. Aber das war das einzige Mal.)

Ich habe wiederholt von der harten Arbeit, Leidenschaft, Verbundenheit und dem Enthusiasmus gesprochen, den das ganze Team zeigte und wie leicht man sich in jeden einzelnen verliebt. Noch einmal: Ich hatte nie zuvor die Gelegenheit, mit solch einem wunderbaren, tollen Team zu arbeiten. Sie nehmen die Herausforderung an und haben sich übertroffen. Für mich sind sie alle Helden.

Weil ich nach dem Dreh so viel auf Reisen war, konnte ich nicht so viel beim Schneiden des Films sein, wie gewollt. James und Brian Kelly haben den Film geschnitten und ich schickte Bemerkungen, bei jedem Cut. Es gibt am jetzigen Cut noch immer Stellen, die ich verbessern möchte. Ich will die Liebeszene schneller machen. Eine Szene mit einem toten Crewmitglied im Gang sollte vor der *Copernicus* Brücken Szene kommen, nicht nachher. Ich bin nicht ganz zufrieden mit der Konferenzraum-Szene denn wir verlieren tolle Kamerabewegungen bei dem Schnitt – aber das ist alles minimal und James und ich haben schon vereinbart, einen „Directors Cut“ zusammenzustellen, der mehr wie ein Spielfilm sein soll als zwei separate Folgen. Ich weiß aber noch nicht, wann wir dazu kommen werden.

Hier ist der Aspekt am Regieführen, den ich vermitteln möchte – das größte Talent ist, ein Team so anzuleiten, dass gute Aufnahmen in der Kamera landen. Dein Ziel ist nicht Perfektion, nur ein grobes Maß an Qualität zu erhalten, das gut zusammenpasst und das ohne Aufwand. Die Ziele dieser Folge hat alles übertroffen was Phase II bis jetzt unternommen hat – einen von Fans produzierten Star Trek-Film.

Ich habe einige Kommentare online gelesen – wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs der Posts – und ich freue mich über die meisten Reaktionen des Publikums. Sogar die der Nörgler. Nicht nur waren die Diskussionen positiv und durchdacht – die Gespräche fanden unter der Prämisse statt, dies sei eine echte TOS-Folge. Die Arbeit des Phase II Teams wird nicht als Fanfilm angesehen sondern eher als ehrliche Fortsetzung des Geistes der original Serie. Das verrät mir, trotz aller Fehlritte die wir während dessen hatten, haben wir unseren Job gemacht. James, Carlos, Dave Berry, Big Paul, Glenn Smith, Andy Grieb, Gary Evans, und ihr anderen! Danke, dass ihr mich an eurem großen Abenteuer teilhaben liest! –

David Gerrold

CAWLEY ENTERTAINMENT COMPANY
PRESENTS

STAR TREK PHASE II



"THE CHILD"

WRITTEN BY JARON SUMMERS AND JON POVILL
DIRECTED BY JON POVILL

WWW.STARTREKPHASE2.COM

ZUSAMMENFÜGEN VON

PHASE II

INTERVIEW MIT BRIAN Q. KELLEY

VON
GLENN E. SMITH





Hallo, Leser. Wenn ihr die Star Trek: Phase II Webseite kürzlich besucht habt, habt ihr vielleicht gelesen, dass wir das unglaubliche Glück hatten, Brian Q. Kelley zu unserer stetig wachsenden Familie dazuzählen zu dürfen. Im Forum einfach bekannt als „bqk“ ist Mr. Kelley schon seit etwa einem Jahr bei uns aber die Umstände haben verlangt, dass er seine Identität geheim hält, bis kürzlich. Er arbeitet am Schnitt unserer bald veröffentlichten Folge „Blood and Fire“ und hat vor kurzem begonnen, die kürzlich gefilmte Folge „Enemy: Starfleet“ zu schneiden.

Wenn ihr ihn auf der “IMDB” Webseite sucht, werdet ihr schnell entdecken, dass Mr. Kelley ein ziemlich beeindruckendes Resume in der Filmindustrie angesammelt hat, er arbeitete an Projekten wie *Zurück in die Vergangenheit*, *Akte X*, *Star Wars*, *Star Trek(s)*, *Lost* und kürzlich am Spielfilm „*Iron Man*“, nur um einige zu nennen. Ich erachte es als großes Privileg, für unsere Website ein Interview mit Mr. Kelley machen zu dürfen.

Glenn E. Smith (GES): Hallo, Brian. Danke dass du dir Zeit fürs Interview nimmst. Erzähl uns ein bisschen was über deine bisherige Karriere im Filmgeschäft..

Brian Q. Kelley (BQK): Tja, da du es einige meiner Arbeiten erwähnt hast, anstatt zu erzählen woran ich gearbeitet habe, werde ich euch EXAKT sagen, was ich bisher gemacht habe.... Jedes Projekt an dem ich arbeiten konnte habe ich so angegangen, um es zum „Best möglichen“ zu machen, um die bestmögliche Geschichte zu erzählen, oder um aus diesem Projekt etwas zu machen, das ich mir auch selbst anschauen würde, das ich stolz meinen Freunden und der Familie zeigen kann.

GES: Welche deiner Projekte zählst du zu den erfolgreichsten – oder in der Beziehung erfolglosesten?

BQK: Nun, ich muss natürlich erwähnen, dass ich Star Trek liebe also war die Arbeit daran cool und ich bin ein großer Akte X-Fan, also mochte ich die Arbeit an dieser Show ... aber ich mag viele Dinge an denen ich gearbeitet habe. Wenn es um den Erfolg geht, muss ich wohl den Film „We Found it!“ erwähnen das war ein Folge einer Serie über 2 Forscher die Mysterien entdecken, über die Leonard Nimoy in “In Search Of” gesprochen hat ... ich habe die erste Episode gedreht wo wir Bigfoot finden ... wir haben ihn gefangen und dann erscheint das FBI und nimmt ihn uns weg ... ich habe nie mehr Folgen davon gemacht ...

GES: Wenn du dir ein Lieblingsprojekt aus der Vielzahl deiner Projekte heraussuchen könntest, welches wäre es, und warum gerade das?

BQK: Ehrlichgesagt ist das Projekt, das mir am wichtigsten in meiner ganzen Karriere war “Star Trek: Phase II – Blood and Fire” Ist ... das habe ich James und ein paar anderen gesagt. Meine Mutterschrieb einige Star Trek TOS Geschichten für Gene Roddenberry, eine 1967 und eine 1969. Die Episoden wurden nicht produziert aber ich hatte das Privileg Mr. Roddenberry zu treffen als ich jung war. Star Trek hat immer einen großen Einfluß auf mein Leben ausgeübt, und Gene Roddenberry ist der einzige Grund warum ich überhaupt in der Unterhaltungsindustrie arbeite!!!

GES: Also das nenn ich mal einen großen Einfluss auf jemanden ausüben! Ich vermute die Gelegenheit, Mr. Roddenberry zu treffen, bot sich als deine Mutter ihre Ideen weiterleitete. Was an diesem ersten Treffen mit ihm hat dich in diese Industrie verschlagen?

BQK: Nun, Mr. Roddenberry war wirklich nett zu meiner Familie ... Wir hatten fast kein Geld mehr zu der Zeit und meiteten eine Wohnung, nachdem wir durchs ganze Land gezogen waren... Er gab uns wirklich das ganze Essen aus seinem Kühlschrank, als ich ihn um ersten Mal traf. Und was mir noch gut in Erinnerung ist, dass er meiner Schwester Kathy und mir \$50 gab und uns sagte, wir sollen unseren Eltern einen schönen Tag machen. Aber es gab eine Bedingung. Er sagte, wir sollen ihm einen Brief schreiben, und ihm erklären, warum wir in der Filmindustrie arbeiten wollten oder wir würden nie in Hollywood einen Job kriegen!! Nachdem ich ihm meinen Brief geschrieben hatte – darin stand ich wollte Shows wie Star Trek machen, sagte er mir, es gäbe nichts, das ich nicht tun oder erreichen könnte, wenn ich es mir in den Kopf gesetzt hatte. (Er schrieb das auch später in einen Brief ... den habe ich James gezeigt) ... Mr. Roddenberry schickte uns dann unser Rückgeld, das von den \$50 noch übrig war.

GES: Wow, was für eine tolle Geschichte! Eine der Fragen, die ich dir ursprünglich stellen wollte, war „Bist du, wie die meisten unserer Zuschauer ein Star Trek Fan?“ aber die Antwort darauf ist jetzt ziemlich offensichtlich.

BQK: JA!! ... Sogar bevor ich geboren wurde!!!! (das erkläre ich später...)

GES: (lacht) Ernsthaft, warst du ein Fan bevor du Mr. Roddenberry getroffen hast, oder hat mit diesem Treffen alles (mit Star Trek) für dich begonnen?



Brian betrachtet unser Lieblingsraumschiff ... oder hat er die Enterprise geschrumpft und quält die Crew wie eine Art Gott?

BQK: Ich war immer ein Fan, weil meine Mutter uns immer über Star Trek erzählt hat und uns ermutigte, es uns anzusehen und daraus zu lernen ...

GES: Hmm... eine sehr weise Frau!

BQK: Danke sehr! Das denke ich auch!



Das Schneide-Pult – wo die Magie passiert.

GES: Springen wir jetzt in die Gegenwart, ich verriet im Vorwort, dass du Star Trek: Phase II (P2) als unser Cutter beigetreten bist. Wie bist du mit dem P2 Projekt in Kontakt gekommen?

BQK: Ich habe George Takei in einem Interview über "World enough and Time" und Star Trek: New Voyages sprechen hören. Ich raste nach Hause, loggte mich in die STNV Webseite ein und saß nur erstaunt da ... wie ein Kind im Süßigkeitenladen Ich fing an die älteren Folgen herunterzuladen, um sie mir anzuschauen ... Mein Internet war nicht schnell genug!!! &#@!! Wenn ICH DOCH NUR EINE EPISODE SEHEN KÖNNTE!!!! Nach einem Tag (dank meiner alten ISDN-Verbindung) konnte ich die Folge sehen ... es war "To Serve all my Days" ... ICH MOCHTE SEHR was ich da sah, und Worte können nicht ausdrücken was ich empfand. Als ich dann endlich „World enough and Time“ sah ... habe ich wirklich geweint ... ich fühlte mich, als hätte sich mein ganzes Leben plötzlich geändert ... Ich war das Kind im Süßigkeitenladen, das zum ersten Mal zu Toys R Us mitgenommen wurde.... Ich schickte eine eMail an die STNV Webseite und sagte ihnen, falls sie jemals einen Cutter bräuchten, der an ihrer Show arbeitet, wäre ich der perfekte Cutter für den Job... Ich bekam 3 Monate später einen Anruf von James Cawley ... ich habe die Voicemail Aufnahme noch immer...

GES: Was genau hat er gesagt?

BQK: "Hallo Brian, hier ist James Cawley... ich möchte mit dir über einen möglichen Cutter-Job für unsere Show sprechen ... kannst du mich anrufen, sobald es dir passt?"

GES: Yeah, du kannst dich darauf verlassen, dass unser Captain sofort auf den Punnkt kommt. Was hast du gesagt, als du ihn zurückgerufen hast?

BQK: Ich sagte: "Was meinst du mit MÖGLICH!!!!.... NATÜRLICH werde ich eure Show schneiden!!!!... natürlich nur.... wenn ihr mich lasst..."

GES: Und jetzt, da er dich "gelassen hat" – als ob er jemals "Nein" gesagt hätte – wie lange hast du eigentlich an "Blood and Fire" geschnitten und wie um alles in der Welt findest du Zeit dazu?

BQK: Nun, ich bin so seit einem Jahr bei dem Projekt, aber ich habe mit dem Schneiden vor 9 Monaten angefangen... ich hatte die erste Rohfassung von BEIDEN TEILEN nach 4,5 Monaten... Die meiste Arbeit nach der Rohfassung war einfach einige Szenen umzuschneiden und an den visuellen Effekten zu arbeiten, mit dem VFX-Team. Wir haben auch einige „Pick-Up Shots“ gemacht, wie die Fans ja schon wissen und die mussten ja eingefügt werden. James will, dass der Film so gut wie möglich wird, wenn die Fans ihn

sehen also konnten wir oft Verbesserungen anbringen während wir darauf warteten, dass die Spezial Effekte fertig wurden.



James Cawley, Dave Galanter, und Brian während einer Cutting-Sitzung in seinem Haus in Kalifornien.

Wie ich mir "die Zeit nehme um es zu tun?" ... weiß ich echt nicht. Ich habe die vergangenen 9 Monate mit ca. 4 Stunden Schlaf täglich verbracht ... und meine Frau fragt sich manchmal, wer ich eigentlich bin ... der Kerl, der in einem dunklen Zimmer des Hauses sitzt ... aber ernsthaft ich hatte nicht viel Zeit für andere Dinge außer arbeiten, essen, cutten, Nickerchen machen, arbeiten, essen, Nickerchen machen, cutten usw. ...

GES: Nun, du bist offensichtlich ein Mann der seine Arbeit wirklich liebt, also klingt das für mich für ein paar tolle Tage.

BQK: Yep... Ich kann es kaum abwarten, es alles selbst zu sehen, wenn es zusammengefügt ist... nach den letzten visuellen Effekten und der Arbeit am Ton... (ich will nur kurz Ralph und Joel erwähnen und James und andere die ich letztlich nicht erwähnt habe...)

GES: Offensichtlich hast du eine Menge Filmmaterial in deiner Karriere gesehen und ich kann mir vorstellen, dass du einige Projekte interessanter fandest als andere, vom Standpunkt der Produktion her. Was war dein erster Eindruck vom Bildmaterial von "Blood and Fire" als du es zum ersten Mal gesehen hast?

BQK: Das Material war sehr beeindruckend, und das Produktionsniveau war außergewöhnlich hoch!!! Hier wird so viel Aufmerksamkeit auf Details verwendet, das Bild und besonders die Beleuchtung!!! Ich liebe das alles! Und das Großartige ist, das es einfach nur BESSER wird mit jeder neuen Aufnahme die ich sehe!!!

GES: (Notiz an unseren Kameramann... Ich habs dir gesagt, D.B.!)

BQK: Dave ist groß... Dave ist gut!.... Lasst uns ihm danken.... wir es tun sollten!!

GES: In Ordnung. Danke, Dave! Jetzt zurück zum geschäftlichen... Hattest du schon Gelegenheit nach Upstate New York zu gehen und die P2 Sets zu besuchen?

BQK: Noch nicht!! @!#! Ich würde es echt genießen wenn ich eine Gelegenheit bekäme zu euch hochzufahren und die Sets zu besuchen aber ich hatte einfach noch keine Zeit dafür ... ich bin zu beschäftigt damit, STP2 zu schneiden!!

GES: Wo wir gerade von Ironie sprechen....

BQK: Ich konnte mir nicht erlauben, Spaß zu haben, in dem Wissen, dass die Welt darauf wartet, dass diese Episode veröffentlicht wird...

GES: Hmm... Die Cutter-Version davon, sich für König und Vaterland ins eigene Schwert zu stürzen.

BQK: ... oder in die Mündung deines Phasers zu blicken, wenn er versehentlich losgeht...

GES: Wie alle unsere Fans wissen, ist ST:P2 James Cawleys Baby. War James in der Lage dir Ratschläge zu geben oder war er bei einer der Schnitt-Sitzungen mit dir dabei? Wenn ja, wie war die Arbeit mit ihm?

BQK: Die Zusammenarbeit mit James war GROßARTIG!! ... und lustig ... und sogar manchmal herausfordernd... weil er mich ständig anspornte, mein Bestes zu geben. James sagte mir, ich könnte die allererste geschnittene Kopie des Films bekommen, dann sollte ich sie ihm für Kommentare und Vorschläge zuschicken... Es gab viele Momente wo er auch Änderungen vorschlug, und er lag immer richtig.

Das BESTE daran, mit James persönlich zusammenzuarbeiten ist, dass er tatsächlich ein paar Mal nach Kalifornien kam für eine Schnitt-Sitzung und wir konnten uns die Szenen zusammen anschauen und uns mehr Bildmaterial ansehen um manchmal alternative Szenen zu finden... Ich habe die ersten Schnitte schnell zusammengefügt und das war gut für ihn, denn er konnte verschiedene Dialoge in Szenen ausprobieren und solche Dinge.

Das SCHLIMMSTE daran, persönlich mit James zu arbeiten, als er da war, war die Tatsache, dass wir eigentlich nicht viel Zeit zum Arbeiten hatten, James lud mich immer wieder zu Aktivitäten ein, oder wir gingen Essen oder irgendwo hin... Dann bekam er die Rolle in dem (neuen) Star Trek Film also war unsere Zeit noch mehr begrenzt, als er zum letzten Mal hier war... es ist immer ein Vergnügen, James oder jemand anderen von der Crew zu sehen!!!

GES: Auf unserer Website war zu lesen, dass du zusätzlich zu "Blood and Fire" auch noch die kürzlich gefilmte Folge "Enemy: Starfleet" geschnitten hast, in der Miss BarBara Luna eine Gastrolle hat und zum zweiten Mal bei uns mitspielt. Hattest du Zeit und Gelegenheit dir etwas vom Bildmaterial dieser Folge anzusehen?

BQK: Ich habe bis jetzt ca. 3 Szenen fertig. Ja, das sind Rohfassungen, aber wie ich bereits sagte, ist das Produktionsniveau und die Schauspielerische Leistung so großartig dass dies vielleicht schon die Endfassungen dieser 3 Szenen sein könnten!!!

GES: Du klingst so überrascht darüber. Ist es so ungewöhnlich, dass sich Szenen so „einfach“ zusammenfügen wenn man einen Film schneidet?

BQK: Nein, nicht immer aber wie ich schon sagte gab es verschiedene Überarbeitungen und es musste an diesen Szenen geschnitten werden, die wir für BAF machten... und ich denke sogar, dass die Arbeit mit James mich zu einem besseren Cutter gemacht hat!!! Es gab viele Szenen bei denen ich dachte sie wären gut und ich wollte überhaupt keine Änderungen mehr vornehmen, aber sie waren im Endeffekt IMMER besser... und so denke ich, dass ich bei diesem Prozess sogar mehr dazugelernt habe. Du kannst nie aufhören etwas zu lernen, das sich in dem verbessert, das du tust.

GES: Amen dazu. Und wo wir davon sprechen, besser zu werden, was beeindruckt dich bei P2 am meisten und warum?

BQK: Ich bin von der Hingabe und der Ergebenheit und dem Engagement beeindruckt, das jeder der für diese Produktion arbeitet, einbringt... wie ich selbst denke ich, sie tun es alle, weil sie Star Trek LIEBEN... ich mag auch die Tatsache, dass Phase 2 sich den Star Trek Prinzipien verpflichtet fühlt und die wahre Fortsetzung der Original Serie ist....

GES: Als Mitglied der Produktionscrew muss ich dir in beiden Fällen. Wenn du eine Kristallkugel vor dir hättest und du in die Zukunft blicken könntest, denkst du du würdest dich sehen, wie du weiterhin mit P2 in den kommenden Jahren zusammenarbeitest?

BQK: Na hoffentlich im Stuhl des Captains!!! War nur ein Witz...

GES: (lacht) Ich denke du wirst herausfinden, dass der schon belegt ist.

BQK: Nicht für sehr lange! Ich kann ihn einfach aus dem Stuhl ausschneiden!!... aber... dann werde ich womöglich gefeuert...

GES: Nun, keiner von uns will sicher sehen, dass *das* geschieht. Als Fan der Filme im allgemeinen könnte ich mir ein Dutzend Fragen an dich vorstellen aber da wir alle so aufgeregt sind, das Endergebnis deiner Arbeit für P2 zu sehen und wir es nie sehen werden, wenn ich dich nicht zurück an die Arbeit lasse, frage ich noch einmal: du hast gesagt, du seiest Star Trek Fan, *bevor* du geboren wurdest. Was meinstest du damit?

BQK: Ich glaube, dass alles aus einem bestimmten Grund passiert, und ich denke es war Schicksal, dass ich James Cawley traf und für seine Show arbeite... Ein weiteres Ereignis war, das Gene Roddenberry meiner Mutter tatsächlich einen Job an Star Trek (Phase 2) anbot, damals in den 1970ern... Sie nahm den Job nicht an aus familiären Gründen und ich war darüber 30 Jahre lang verbittert und wütend... wenn ich daran denke wie ich hätte aufwachsen können, wenn ich Mr. Roddenberry besser kennen gelernt hätte... Aber wie ich sagte, alles geschieht aus gutem Grund. Vielleicht hätte ich von einem Bus überfahren werden können, wenn ich in Hollywood aufgewachsen wäre. Dann könnte ich jetzt nicht für STP2 arbeiten!! und ich weiß dass die Arbeit an dieser Episode einem höheren Zweck dient als meiner eigenen Genugtuung... sieh dir nur all die Leute im Forum an, die sagen, dass James und STP2 ihr Leben beeinflusst hat...

GES: Ich weiß. Ich bin noch immer total beeindruckt was wir und natürlich James besonders mit diesem Projekt erreicht haben. Irgendwelche Schlussgedanken oder Kommentare?

BQK: Ja... Ich möchte wiederholen, wie dankbar ich JEDEM bin, der für diese Show arbeitet... und jedem der die Show UNTERSTÜTZT!!! Bereits als ich klein war, wusste ich, dass dies geschehen würde. Als ich mein AMT Star Trek Explorer Set zusammenbaute und selbst gebastelte Kostüme herstellte, und sogar an Plänen arbeitete, Teile der Brücke in meinem Zimmer einzubauen ... hatte ich immer diesen Moment vor Augen. Aber das ist schon viel Weiter als es die meisten Menschen je bringen. Gott sei Dank dass es James Calwey gibt!!!

GES: Nochmals Danke, Brian dass du dir die Zeit für dieses Interview genommen hast.

BQK: Nein!!... Ich danke Dir, Glenn!!!



"Seht STAR TREK ausserhalb der Uniform!"

*Teil 3 des besten animierten Trek-
Films - jetzt online!*

STAR TREK
AURORA

www.auroratrek.com



STAR TREK

PHASE II

"ENEMY: STARFLEET"

WRITTEN BY DAVE GALANTER AND PATTY WRIGHT

PAUL R. SIEBER

ERLAUBNIS, AN BORD ZU KOMMEN?

Interview von Jeff Hayes fürs Phase II eMagazin

Wie in Ausgabe Nummer #6 des US-Phase II eMagazines in James Cawleys Captain`s Log bekannt gegeben wurde, wird Paul R. Sieber ein reguläres Castmitglied werden, in der Rolle des Lt. Cmdr. Prescott, eine Rolle, die er schon in der Fanserie *Starship Farragut* gespielt hat. Nach dieser Neuigkeit hat sich Paul die Zeit für ein kurzes Interview genommen, um seine Sicht zu dieser Entwicklung zu erzählen.

P2eMag: James Cawley hat in der letzten Ausgabe des US-Magazins erzählt, das du der Besetzung von *Star Trek: Phase II*, beigetreten bist, aber das ist nichts wirklich neues, da du schon früher in einigen *New Voyages / Phase II* Episoden aufgetreten bist – in verschiedenen Figuren. Was daran am interessantesten ist, ist die Tatsache, das du Lt. Prescott spielen wirst, die Figur, die du für *Starship Farragut* erfunden hast. Natürlich fragen wir uns jetzt – wie kam es dazu?

Paul R. Sieber (PRS): Eigentlich ist das Lt. Commander Prescott für SIE, Sir! James wollte mich seit einiger Zeit als feste Figur bei *Phase II* haben. Ich liebe es, Gastrollen zu spielen, aber das Bedürfnis, ein „festes Besetzungsmitglied“ zu werden, war schon immer in mir. Wir sahen uns verschiedene Optionen an. Einige Zeit diskutierten wir, ob ich nicht Will Decker spielen könnte. Mann, vielleicht könnt ihr ja sogar meinen Cameo-Auftritt in „The Child“ sehen, mit blonden Haaren!

Aber je mehr wir uns damit beschäftigten, sahen wir, das Will Decker keine sehr interessante Figur war. James erzählte mir, es sei Verschwendung, wenn ich ihn spielen würde, also suchten wir nach Alternativen. James mochte die Figur, die ich für *Farragut* erfunden hatte schon immer ... und dessen ganze Hintergrundgeschichte mit Kirk. Er war der Meinung, Prescott wäre anders, als jeder, den wir zuvor in *Trek* gesehen hätten und das so eine Figur die anderen auf der *Enterprise* ergänzen würde. Dazu noch die Gelegenheit, die Zusammenarbeit zwischen Peter, Prescott und Chekov zu zeigen... nun ja, drei Sicherheitsoffiziere – was könnte ANDERS schon sein, als das?

Meine Beziehung mit den fantastischen Leuten bei *Farragut* geht auch weiter. Ich habe Prescott die Stimme in zwei animierten Folgen geliehen, die gegen Ende dieses Jahres rauskommen werden und ich freue mich auf allen Folgen, die sie noch planen. Wer weiß, vielleicht wird Prescott eines Tages seine

Paul R. Sieber als Lt. Cmdr. Prescott, im Rot der Sicherheit, mit dem Emblem der U.S.S. Enterprise. Prescotts Vater wurde an Bord der Enterprise getötet, als sie mit der Energiebarriere in Kontakt kam, am Rande des Univerums



Freunde auf dem anderen Raumschiff besuchen? Im Moment sieht es so aus, als entwickle sich die Figur in eine gute Richtung und gibt mir eine tolle Gelegenheit, die Figur auszubauen.

P2eMag: Prescott ist im 2. Teil von "Blood and Fire," zu sehen, aber ich vermute, deine Versetzung zur U.S.S. Enterprise wird in einer kommenden Folge erklärt werden?

PRS: Ja. Wir sehen einiges davon in "Kitumba," aber ich kann noch nichts verraten. Viele Leute sagen, Prescott sei seit einiger Zeit auf der *Enterprise* ... ich war ein Sicherheitsmann in "To Serve All My Days" und "World Enough and Time," genau wie in "Blood and Fire" Teil 2. Ich scherze immer, das war Henry Prescotts identischer Zwilling Cousin Phil.

P2eMag: Wird die Hintergrundgeschichte zwischen Prescott und Captain Kirk beibehalten bleiben, mit deinem Wechsel zu Phase II?

PRS: Die Geschichte ist es, die den Wechsel zu *Phase II* so interessant macht. James mag die Idee das es eine Geschichte zwischen uns gibt und nicht jeder in Starfleet verehrt Kirk. Ich deute auch an, das Prescott vielleicht früher mit der Enterprise Crew zu tun hatte, und das ging nicht glimpflich aus. Ich hatte ein Skript für *Farragut* geschrieben, das das vertiefte, und James bat mich, es für *Phase II* umzuschreiben. Ich hoffe ich kann etwas schreiben, das dieser Produktion gerecht wird. Prescott ist ein ziemlich komplizierter Kerl.

P2eMag: Auf was freust du dich am meisten, bei deinem Wechsel zu Phase II?

PRS: Darauf, diese Figur zu entdecken und seinen Hintergrund und auf die Interaktion mit der crew der *Enterprise*. UND, denkt nie, dass ihr mich nur als Prescott sehen werdet... ich bin nicht umsonst der *Phase II* Mann mit den tausend Gesichtern. James gibt mir die Gelegenheit, so viele verschiedene Stimmen und Gesichter darzustellen, sogar ab und zu in derselben Geschichte, das macht sogar noch mehr Spaß!

P2eMag: Wenn du Prescott alles machen lassen könntest, im Phase II Universum, was wäre das?

PRS: Einen Kampfkreuzer kommandieren, der nur mit "Rothemden" wie ihm besetzt ist, alle so steif und streng wie er selbst.

P2eMag: Möchtest du den Fans noch etwas sagen?

PRS: Ich freue mich auf die Chance, eine Figur zu verkörpern, die bei den Leuten so beliebt zu sein scheint. Ich hoffe, ich kann ihnen in Zukunft eine andere Seite an ihm zeigen, und, dass er sich gut in die beste Crew des besten Schiffes in der Flotte einfügt.



Sieber am Set von "To Serve all My Days."



Paul posiert für einen „Behind the Scenes Shot“ am Set von "World Enough and Time"



Sentell (Jeff Mailhotte) und Prescott (Sieber) zielen auf Cmdr Blodgett (Bill Blair) in "Blood and Fire." Teil 2

"BLOOD AND FIRE" TEIL 2

FEDXVIIIICON

THE GOLDEN FUTURE



CAWLEY ENTERTAINMENT COMPANY
PRESENTS

STAR TREK PHASE II



"ENEMY: STARFLEET"

WRITTEN BY DAVE GALANTER AND PATTY WRIGHT

WWW.STARTREKPHASE2.COM



BARBARA LUNA

Ein Interview mit

STARFLEET'S ENEMY?



Courtesy Diamond Select Toys All Rights Reserved



Courtesy CBS/Paramount All Rights Reserved

Phase II eMagazine (P2eM): BarBara, dies ist nicht dein erster Auftritt in einer *New Voyages / Phase II* Produktion. Wie bist du bei diesem Projekt gelandet?

BarBara Luna (Luna): *Oscar* und *Emmy*-Gewinner Doug Drexler rief mich an und fragte mich, ob ich in einem Stück mitmachen möchte, das damals als *Star Trek: New Voyages*, bekannt war, ich sagte ihm, ich sei im Ruhestand, nachdem ich *One Life to Live* 1987 verlassen hatte, aber als er mir von der Internet-Show erzählte, wurde meine Neugierde gewiss geweckt, mein Gott- ein weiteres *Star Trek*- wie cool! Ich fragte Doug, ob ich für eine, wie er es nannte, Cameo-Rolle vorsprechen lassen würde, in ein Skript namens "In Harms Way". Nun ja, wie kann man die Tatsache nicht bewundern, dass ein TOS-Fan namens James Cawley *New Voyages* geschaffen hatte – eine sensationelle Idee, und ich war begeistert, gebeten worden zu sein, in *New Voyages*. Aufzutreten. Ich las das Drehbuch und stimmte sofort zu, die Rolle der Veronica zu übernehmen.

P2eM: Wie kamst es zu deiner Mitarbeit in der *Star Trek: Phase II* Episode, "Enemy: Starfleet?"

Luna: Ich kenne James, weil wir auf einigen der selben Conventions aufgetreten sind und vom *New Voyages* screenings im Fine Arts



Theater, einem Kino in Beverly Hills. Bevor James und die *New Voyages* Gruppe zurückflogen, von wo immer sie herkamen, trafen ein paar von uns sich in *Nate'n Als deli*, darunter auch der Autor Dave Galanter. James äußerte sein Interesse, mich als Gaststar in der Show zu haben, in einer anderen Rolle, die extra von Dave für mich geschrieben würde.

Luna: Ich kenne James, weil wir auf einigen derselben Conventions aufgetreten sind und von der *New Voyages* Vorführung im Fine Arts Kino in Beverly Hills.

Bevor James und die *New Voyages* Gruppe zurückflogen, von wo immer sie herkamen, trafen ein paar von uns sich in *Nate'n Als deli*, darunter auch der Autor Dave Galanter. James äußerte sein Interesse, mich als Gaststar in der Show zu haben, in einer anderen Rolle, die extra von Dave für mich geschrieben würde. Nachdem ich die beeindruckenden Folgen mit Walter Koenig und George Takei gesehen habe, war mein Interesse definitiv geweckt. James und ich kamen überein, dass es Spaß machen würde, wieder an einem Drehbuch zusammenzuarbeiten, in einem, in dem wir beide mehr gemeinsame Szenen haben würden – und das taten wir. Aber jetzt trat ein Problem auf – jedes Mal wenn ich jetzt auf Conventions gefragt werde „Ist Captain Kirk ein guter Küsser“, muß ich fragen ... welchen meint ihr?



P2eM: In deiner Rolle als Lt. Marlena Moreau in *Star Trek's* "Ein Parallel Universum," und in deiner Rolle als Alera in *Phase II's* "Enemy: Starfleet," spielst du die Rollen des „verführerischen Bad Girls“. Macht es dir Spaß, diese Art von Figuren zu spielen?

Luna: Worauf die wetten kannst! Besonders, wenn ich das in echt nicht sein kann – nur im Film. In einem Film namens "The Concrete Jungle" meiner Junkie Dyke Mörderinnen Rolle spielte ich eine Figur namens Cat, Bienenkönigin des Gefängnisses... sie war wirklich fies – Cat tötete zum Spaß. Alera ist eine andere Art verführerischen Bad Girls- sie muß tun, was sie tut, um die Macht zu haben, zu überleben, sie ist nicht viel anders als Marlena.... Marlena hatte Macht, aber nicht wie Alera – Alera ist eine Manipulatorin des Geistes – lustig, oder?



Courtesy CBS / Paramount All Rights Reserved

P2eM: Als du zum ersten Mal am Set in Port Henry, New York, ankamst, was ging dir durch den Kopf? Was hältst du von den Sets? Besonders von der Brücke?

Luna: Als wir "In Harms Way", gefilmt hatten, geschah dies in Doug Drexlers house. Auch, wenn ich "World Enough and Time" and "To Serve All





MyDays“ gesehen hatte, war ich mir unsicher, wie es sein würde, nach Hollywood in Port Henry zu drehen, ich meine, wer hat je von diesem Ort gehört – und ich komme aus New York City! Junge, wurde ich überrascht. Als ich wie geplant in Vermont ankam, holten mich Rich & Tom, zwei nette, lustige Sicherheitskräfte am Flughafen ab, das war sehr beruhigend, besonders da es Mitternacht war - wie ihr euch denken könnt – sie machten das freiwillig, aber auch um ihr täglich Brot zu verdienen, sie waren auch ehemalige Polizisten. Mein Apartment im Hotel war sehr zufrieden stellend, das hat mir auch gut gefallen.

Am nächsten Morgen holte mich mein PA (Persönlicher Assistent), ein Mann namens James Woods pünktlich zur vereinbarten Zeit ab und fuhr mich zum Studio, wie er es von da an jeden Tag machte; übrigens: James Wood ist der beste PA den ich je hatte. Während der Fahrt wuchs meine Neugierde: Was für Sets würden sie wohl haben und welche Art Crew? Die größte Sorge einer Schauspielerin ist natürlich der Kameraman... wie gut würde er schon sein, mit 23? Ich entdeckte – er war nicht nur gut – Dave Berry war großartig! Ich gab ihm den Spitznamen „Big D“.

Wir kamen am Studio an, stiegen aus und die Tore des Studios öffneten sich. Kennt ihr den *Zauberer von Oz*? Wisst ihr noch, wie Dorothy sagt “Toto, ich glaube nicht, dass wir noch in Kansas sind” – Ich war Dorothy in Port Henry, nur ohne die Hexe des Westens. Jeder hieß mich herzlich willkommen, es wirkte so unreal – Ich wollte “Somehwere over the Rainbow” singen; nun ja, zumindest an diesem Tag. Nachdem James mich allen vorgestellt hatte, nahm er mich an der Hand, wie ein Kind an Weihnachten. Oh mein Gott – da war sie – die Brücke – wie war das möglich?

Ich war am Set von *Star Trek: Enterprise* gewesen, als sie (UPN) “In einem dunklen Spiegel” gedreht hatten, leider wurde nach diesem Tag bekannt gegeben, dass die Serie nicht verlängert werden würde. Ich bekam einiges vom Quartier des Captains zu sehen, aber die Brücke war schon abgerissen worden – das Set war wie ein Deja`Vu, aber diese Brücke, die James gebaut hatte, es war wie eine Zeitreise – ich erinnere mich, ich bekam Gänsehaut! Anscheinend glühte mein Gesicht vor Entzücken, denn als ich mich umdrehte, grinste James stolz – und er hatte allen Grund dazu. Es ist ja bekannt, dass James als Kind schon immer Captain James T. Kirk sein wollte, und dass nur aus diesem Wunsch Phase II entstanden war, wenn ich mich richtig erinnere.

P2eM: Du warst Star Trek Fans schon immer sehr zugänglich. Wie war es, mit Fans an einer weiteren Folgen klassischen Treks zu arbeiten?

Luna: Eine Erfahrung, die mir sehr zu Herzen geht. Diese Fans, die da



ihre Freizeit opfern, sind sehr engagiert, sie werden durch Star Trek zusammengeführt, wie alle Fans auf der Welt, eine seltene Sorte Mensch, die nie vergessen werden wird. Freiwillige, die wissen, was sie tun, ihre Arbeit ist so professionell und engagiert, es war eine echte Ehre mit ihnen zu arbeiten.

P2eM: Gab es etwas unerwartetes, überraschendes oder besonders erinnerungswürdiges, während der Dreharbeiten zu "Enemy: Starfleet", worüber du reden möchtest?

Luna: Am Tag, nachdem wir zu Drehen begonnen hatten, zerplatzte meine "OZ-Seifenblase", zusammen mit der Hauptwasserversorgung! Dies warf den Drehplan zurück. Wenn ihr meine Website unter barbaraluna.com aufruft, seht ihr ein Foto von Jay Story, der im Loch gräbt – was für ein Kerl! Das Abdrehen des Wassers zwang uns, die Badezimmer einer Tankstelle um die Ecke zu benutzen, aber weißt du was? Alle waren so gut drauf, dass es gar nichts ausmachte – es war ja auch so als ob wir „dorthin gingen, wo noch niemand zuvor gewesen ist“!

P2eM: War deine Rolle in "Enemy: Starfleet" besonders herausfordernd? Willst du den Fans etwas darüber erzählen?

Luna: Gibt es, aber ich weiß nicht, ob ich schon bereit dazu bin... hmmm. Ich freue mich darauf, das Endergebnis zu sehen, aber, wie du ja schon von anderen Schauspielern und Schauspielerinnen gehört hast, ist es schwierig, dich selbst auf dem Bildschirm zu sehen.

P2eM: Was erhoffst du dir von "Enemy: Starfleet," was wünschst du dir, sollen Fans von der Folge mitnehmen?

Luna: Dass sie die Zeit und den Aufwand, denn diese Freiwilligen da hineingesteckt haben, anerkennen. Hoffentlich werden sie meine Darstellung von Aleria mögen. Marlena aus „Ein Parallel-Universum“ wurde so gut aufgenommen, dass es schlimm wäre, wenn sie von Aleria enttäuscht wären.

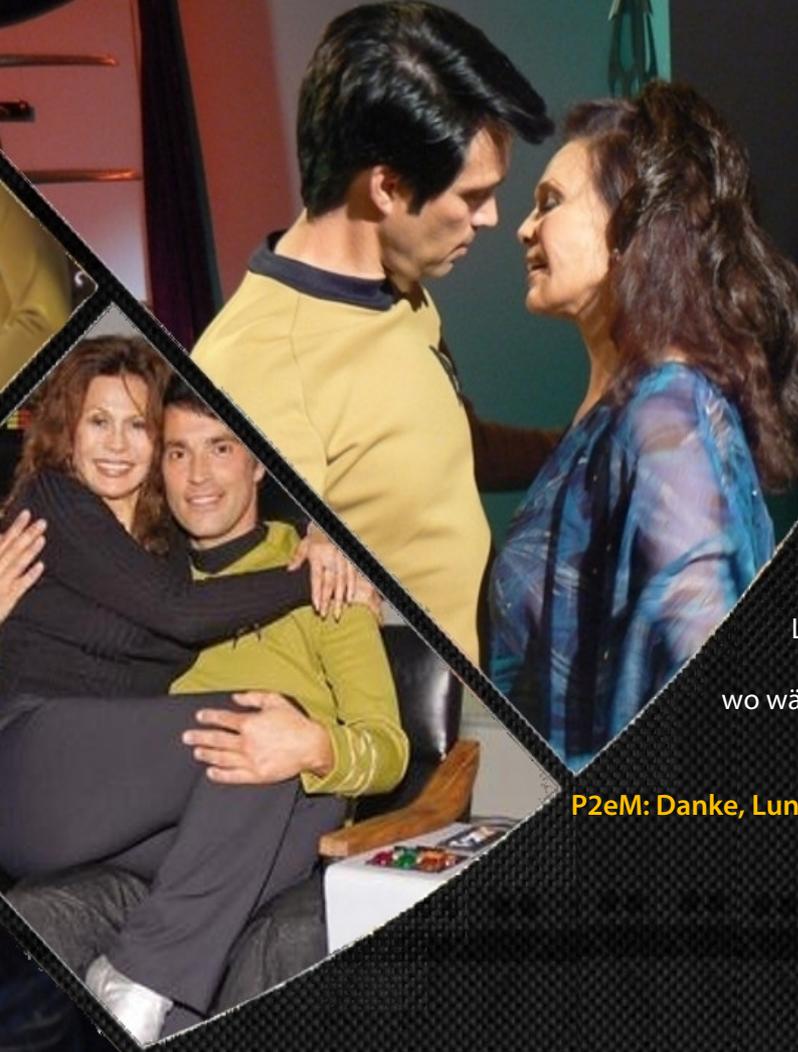
P2eM: Was hat Star Trek deiner Meinung nach an sich, dass es noch immer so beliebt ist?

Luna: Im Grunde, finde ich, dass die Darstellung von *Star Trek* intellektuell und auf kreativer Ebene auf einem viel höheren Niveau läuft, als die meisten anderen Serien. Es gibt tief philosophische Geschichten. Einfach ausgedrückt, die Geschichten sind nicht alltäglich oder trivial, oder es sind keine täglichen Gegebenheiten, mit dem sich die Leute generell rumschlagen müssen, aber darum geht es häufig im TV. Der moralische Grundgedanke, den die Figuren verkörpern kam eher von Vernunft und Logik und nicht, als wenn man die Bibel lesen würde und einfach annähme, dass Gott so etwas von einem verlange. Offensichtlich wurde die Serie nicht weitergeführt, weil sie ihrer Zeit voraus war, die TV-Bosse haben es nicht verstanden – vielleicht tun sie es immer noch nicht – hoffen wir, dass JJ Abrams es versteht.

P2eM: Gibt es ein kommendes Projekt oder Auftritte, wo dich die Fans sehen können, die du schon ankündigen kannst?

Luna: Wie schon erwähnt, bin ich als Schauspielerin im Ruhestand... nun ja, sozusagen. „Enemy: Starfleet“ war das einzige Projekt, das mein Interesse geweckt hat. Aber ich war auf einigen Conventions: Im Februar war ich auf der Wondercon, in San Francisco, im März auf der Ray Courts Hollywood Collector's Show in Chicago und auf der zweiten jährlichen Naruto Trek Convention in Fort Lauderdale, Ende März, mit James Cawley und dem Cast und der Crew von *Star Trek Phase II*. Dann geht es weiter nach NYC zum Jahrestag von *South Pacific*. Das hat überhaupt nichts mit *Star Trek*, zu tun, aber damit begann meine Karriere. Als Kind war ich auf dem





Broadway, in der original Besetzung, die die Rolle von Ngana erfunden hat. Die ursprüngliche Besetzung wurde eingeladen, am 1. April bei einer Matinee aufzutreten, mit der Ur-Besetzung von *South Pacific*, die jetzt am Lincoln Center auftreten – du kannst dir vorstellen, wie aufregend das war – ach du liebes Lieschen!

P2eM: BarBara, gibt es noch etwas, das ich dich nicht gefragt habe und das den den Fans, die dies hier lesen, mitteilen willst?

Luna: Ja, bitte. Ich möchte ihnen allen danken, für ihre Liebe für *Star Trek*, ohne sie gäbe es diese andere Dimension gar nicht – wo wären wir nur alle ohne ihre Hingabe und Loyalität – meine Güte, was für eine schreckliche Vorstellung.

P2eM: Danke, Luna für deine Zeit und deine Antworten. Wir freuen uns darauf, dich in "Enemy: Starfleet" zu sehen.

Photos von: Rich DiMascio, Cynthia Linn, Andrew "Sarge" Grieb, und aus dem Besitz von BarBara Luna; TOS-Aufnahmen © CBS/Paramount. All Rights Reserved.



Die Pressekonferenz 2009

Alle Stars, die Fragen der
Presse - komplett als Stream!

nur auf

www.trekcon.de

**"IT WAS THE BEST OF TIMES, IT WAS THE WORST OF TIMES."
BEHIND-THE-SCENES
ON THE SET OF
"ENEMY: STARFLEET"**



von Andrew "Sarge" Grieb

"Es waren die besten, es waren die schlechtesten aller Zeiten". Während ich mich hinsetze um mir den Film "Der Zorn des Khan" noch einmal anzuschauen musste ich an jener Stelle im Film lachen als dieser Satz zwischen Kirk und Spock ausgetauscht wird. Ich hatte gerade selbst die "besten aller Zeiten" und die "schlechtesten aller Zeiten" hinter mir.

Die Phase II Crew hat sich gerade erst zusammengerottet um eine neue Webisode zu drehen. Wie Spock in den Filmen sagen würde „wirklich die besten aller Zeiten?“ Dieser Dreh hatte seine Momente und nicht alle waren die besten. Verzögerungen beim Dreh, die durch technische Probleme verursacht wurden, Wasserschäden und andere Dinge brachten Spannungen mit sich und wir mussten Nachdreharbeiten ansetzen („Pick-up shots“) aber die Grundstimmung während des Drehs war gut und die Kameradschaft war großartig. Wir haben uns zusammengetan um diesen Dreh erfolgreich abzuschließen trotz der scheinbar nicht enden wollenden Probleme.

Wir fingen am Samstag, 14. Juni 2008 an und Sonntag, 15. Juni traf sich die Crew und wir orientierten uns. Das war das erste Mal, das wir eine Orientierungs-Session gemacht hatten und es hat gut funktioniert, wir begrüßten sowohl die neue Crew als auch Mitglieder der Familie die wir wieder sahen. Als sich die Crew alle zum selben Dreh traf, konnten wir den Dreh mit einem Sprint beginnen anstatt loszutrotten.

Das half uns am Morgen des ersten Drehtages auch nicht viel. Wir hatten technische Schwierigkeiten, die uns einen halben Tag zurückwarfen, genau am Anfang, aber damit wurden wir fertig. Bis Mittag waren wir am Vorbereiten und drehten am Set..

Der zweite Tag war ein unbeschreibliche Desaster. Wasser drang durch den Boden des Studios und bedrohte die Sets und die Kostüme innerhalb von Minuten. Glücklicherweise arbeiteten James Cawley und Patty Wright im Kostümraum an neuen Kostümen und Linda Falvo war im „Green-Room“ und bereitete das Buffet vor, als es anfang. Schnelles Denken und noch schnelleres Handeln rettete die Kostüme und die Sets vor dauerhaftem Schaden. Das einzige Problem nach dem Abdrehen der Hauptwasserleitung war, dass wir jetzt kein (funktionierenden) WCs für die Besetzung und die Crew hatten. Wieder war schnelles Handeln gefragt und eine Grube wurde ausgehoben um die Wasserversorgung der Stadt Port Henry anzuzapfen.

Das berüchtigte Loch.



Bobby Rice, Dave Berry, und Jay Story





Kirk und McCoy genehmigen sich einen Drink.



Dave Galanter schaut wie ein Kind im Süßigkeitenladen.



Lt. Uhura (Kim Stinger)

Jay Storey, Tony DiGregorio und Max Kaiserman waren die Männer der Stunde, weil sie von Hand anfangen zu graben und den Job erledigten. Nach einigen schlammigen und erschöpfenden Stunden waren sie für den ersten Versuch bereit, die Wasserversorgung zu flicken. Die geschätzte Zeit dafür dauerte länger als erwartet da es Abends stark regnete die begannen, das Loch zu füllen und die Produktion andauernd lahm legten. „Stewart’s“, am oberen das „Marina“, am unteren Ende der Straße liesen uns ihre WCs benutzen während unsere außer betrieb waren. Andere Crewmitglieder sprangen in die Bresche und pumpten Wasser und gruben um die Wasserleitung zu reparieren, aber der Regen fiel weiter und füllte das Loch wieder auf. „Das große Graben von Port Henry“ ging in die falsche Richtung, aber nach dem 3. Tag kriegten wir das Wasser wieder zum laufen. Am Samstag der nächsten Woche begannen wir, das Loch wieder zu füllen – per Hand! Alle Leute von der Crew, die beim „großen Graben“ geholfen haben werden sehr geschätzt, darunter Jim Wood, Tony DiGregorio, Doug Caprette, Bill Teegarden, Ron Gates, Pat Heward und andere.

Wie erwähnt verzögerte der Regen unsere Produktion um mehrere Tage. Wir waren gezwungen unsere Drehort-Termine wegen des Wetters verschieben, was uns noch weiter zurückwarf. Diese Drehs werden Teil des Pick-Up Drehs sein, den wir für später angesetzt haben.

Der Rest des Drehs war von Fortuna gesegnet worden. Wir hatten einen der best organisierten Drehs seit langem. Die Crew war frohen Mutes, nahmen jedes kleine Problem mit großen Schritten an und lachten später darüber. Wir hatten Bemühungen von Mitgliedern, das war beispiellos.

Rich Gedney fuhr in seinem Ford F-250 von Marietta, mit einem Wohnwagen. Noch erstaunlicher ist, dass er verantwortlich war, für den Transport unserer Firma von Port Henry nach Ticonderoga und zurück, obwohl sein Truck und sein Wohnwagen nicht wirklich groß sind. Danke, Rich!

Alle Produktionsassistenten waren großartig. Parker Nolen tat sein bestes beim imitieren von „Speed Racer“, als er die Leute hin und her kutscherte, von einem Drehort zum anderen. Er hat erst gemerkt, wie viel Glück er hatte, als er mit einem Mietwagen – einem Mustang im Regen ins Schleudern geriet.



Rob Mauro und Meghan King Johnson



Gamma Shift auf der Brücke.



Die Kamera-Crew bereitet einen Dreh vor.

Sein neuer Forum-Name ist deshalb Speed Racer. Gut gemacht, Parker!

Es waren noch viel mehr PA's am Set um es dafür zu sorgen, das alles glatt ging, aber ich muss einen ganz besonders erwähnen, nämlich Troy Boyle. Er kam als Extra (Statist) dazu und am Schluss war er ein PA (Persönlicher Assistent), rackerte sich ab und beschwerte sich nie. Er verstand die Aufgaben, die ihm gestellt wurden auf Anhieb und führte sie aus – das war eine erfrischende Neuerung für uns. Troy, du wirst im Bild sein, ganz sicher!

Bill Teegarden ist ein weiteres Beispiel für solch eine Kameradschaft. Er kam dazu und stellte uns sein Sommerhaus zur Verfügung, da wir knapp waren, was Unterkünfte anging (und Ebbe in der Kasse herrschte). Bills gute Laune und seine immense Hilfe waren eine enorme Hilfe um diesen Dreh angenehmer zu machen, für den Rest der Produktionscrew. Tausend Dank, Bill!

BarBara Luna war fantastisch. Sie ist großzügig und eine liebenswerte Dame, es war wunderbar, mit ihr zu arbeiten. Trotz der Probleme hatte Luna nie die Geduld und gute Laune mit uns verloren und sorgte für gute Laune am Set. Ihre Szenen mit James Cawley boten im ganzen Prozess nur noch mehr Spaß. Luna hat in ihren Szenen als Alera ganz klar die Oberhand, sie war unsere Piraten-Königin. Durch sie klappte diese Episode. Wir lieben dich, Luna!

Paul Sieber, Big Paul, ist zurück in dieser Webisode, als Kyril. Der arme Kyril weiß nicht, ob er in dieser Folge das Pferd von hinten aufgezäumt hat, und diese Verwirrung führt zu vielen großartigen Momenten, in denen sich Paul durch die „Szenen durchbeißt“, aber in einer realistischen und kraftvollen Art und Weise. Seht euch diese Darstellung an, wenn sich Paul seine vorherigen Arbeiten mit dieser Webisode übertrifft. Was kann ich sagen, Paul? Du warst fantastisch!

Die besten aller Zeiten und die schlimmsten aller Zeiten. Wir haben beides bei diesem Dreh erlebt und waren, erneut als Familie zusammengekommen um Zwiste zu überstehen und super Dreharbeiten zu haben. Gratulation an alle die teilnahmen und an die die erneut teilnehmen werden!

PHOTOS VON: Andrew "Sarge" Grieb

PHASE II

DEUTSCHLAND

& MAGAZIN



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:

DER 1. TEIL DES NEUEN PHASE 2-COMICS FREUNDE UND FEINDE